Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adreffe: Bolkszeitung Wiesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Destrich 6, in Eltville 216.

Die "Meinifche Bollsgeitung" ericheint taglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage, mittage 12 Uhr. Saupt-Expedition in Wiesbaben, Friedrichftraße 30; Zweig-Expeditionen in Deftrich (Otto Grienne), Martiftraße 9 und Eltville (B. Fabisg), Gde Gutenberg- und Taumusftraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

nr. 56 == 1915

Regelmäßige Frei-Beilagen: Widentlich einnal: Bierfeitige "Religiöses Sonningsblatt". Zweinal jährlich: Gemmern Bintern Anflauficher Taschen-Jahrplan Einnal jährlich Inhrhuch mit Kalenber. Montag 8 Bezugspreis für bas Bierteljahr 1 Mart 95 Big., für ben Monat 65 Big., frei ins Saus; burch bie Boft fin bas Bierteljahr 2 Mart 37 Big., monatlich 79 Big. mit Beftellgelb. - Anzeigenpreis: 20 Dig. für bie fleine Beile für auswärtige Anzeigen 25 Big., Reflamezeile 1 Mt.; bei Weberholungen wird entsprechenber Rachlag gewährt

Chejrebalteur: Dr. phil. Franz Geucke Berantwortlich: Jar Vollit und Zeulleisen Dr. Jrg. Genebe ihr ben anbenen urbaltienellen Teil Julius Ettenne-Orfitich; für Gejchlichtes und Anzeigen h. J. Dah men jämilich in Wiesbaben. Bountonborne und Berlag von hermann Rauch in Wiesbaben. 33. Jahrgang.

Vergebliche Liebesmühe um Rom und Althen

Was werden Griechenland und Italien tun?

Athen, 6. Mars. (29. T.B. Richtamtlich.) Mels dung der "Agence Athènes": Ministerpräsident Benis zelos hat in der Kammer erklärt, daß das Kabinett demiffioniere, da der König die Politik der Regierung nicht billige.

* Was werden Griechenland und Italien tun? — Das ist die Frage, die sich seit gestern morgen auf die Lippen jedes Teutschen drängt. Die Nachricht von der Demission des griechtschen Ministerpräsidenten sam wie ein Blid aus beiterem dimmel. Der gewandte und kluge Dipsomat Kenizelos war der Bertretereiner fristen Neutralität, und diesem Grundsabe ist er nach seiner eigenen Angade sum Opfer gefallen. Es soll also die disderige Saltung revidiert werden, und die Aenderung sam nur gegen Deutschland und Oesterreich gerichtet sein. So sonnte man meinen. Mit Griechenlands darb daltung ist Italien eng verknübst. Eine Unterstützung des Dreiberbandes durch Griechenland würde nach dem Urteise manches Politisers auch die Apenninhalbinsel in den kriegerischen Konzern hineinzerren.

Es ist unnsit, von unserem Standpunkte aus darzulegen, warum die beiden Staaten den politischen Unsinn zum Trumps machen purden, wenn sie sich gegen die beiden Jentrakmächte wenden. Bir wissen aus der Geschichte, daß vielen Bölkern mit Erwägungen der Bermunft nicht beizukommen ist, daß einzig und allein das Gesähl is die Entscheidung und gibt. Und da ist sede Diskussion zweckos. In Griechenland und Italien nun bildet das Gesühl in der Politist einen aussichlaggebenden Halter. Die össen Ernes sich aufammenieht aus der von englischem Geld sinnazierten Breise und britischen Temonstrationssöldnern, hat mehr mitzureden wie anderwärts. Darum wäre eine Wendung zu unferen Ungunsten keines wegs außer-

Gefühl in der Politik einen ausschlaggebenden Falter. Die öffentliche Weinung, die sich zusammenleht aus der von englischem
Geld sinanzierten Breise und britischen Temonstrationssöldnern,
hat mehr mitzureden wie anderwärts. Darum wäre eine Vendung zu unseren Ungunsten keineswegs außerbald des Bereiches der Möglichkeit.
Und doch, wir geden die Hossinung nicht auf, daß das
Intrigantenspiel des Dreiverbandes wirkungslos zerschellen wird. Offiziell berricht über allen Widsells Kull. Die verschiedensten Andrichten aus Athen über dien Widsells Beisbeit dem Draht anvertrant haben könnte. Benizelos wollte ftrilte Rentrasität, das hat die Mischilligung des Kronrates gejunden. Ob die veränderte Stellungnahme aber zugunken des Treiverbandes ist, bleibt immerdin zweiselsaft. In dieser Annahme wird man bestärtt, wenn man die Kommentare einzelner gegen den Dreiverband gesordert, um zu verhindern, daß Außland in Konstantinopel sich sestell und werdensolsten, die Frage erhoben, was aus Griechen land werdensolsten, den Rußland in Konstantinopel sich sesten und ossen wird die Frage erhoben, was aus Griechen land werdensolster an sich risse. Diese Kommentare einzelner griechischer Blätter lassen die Röglichkeit zu, daß die Ausgabe der bisherigen striften Rentralität nicht gegen Teurschland und Desterreich, sondern gegen den Treiverband gerichtet ist.

Aehnlich ist es mit Italien. Die bisherigen Borgänge an den Tarbauellen haben Teile des Bolles in nicht geringe Aufregung gebracht. Gin maßgebendes römisches Blatt erflärt, die Balfanstaaten und Italien hätten allen Grund, ausmerffam die Ereignisse zu verfolgen. Starke Bedenken werden gegen das Borgeben der Tripleentente geltend gemacht. Die brobende Gesahr ift also nicht ganz unbekannt. Angesichts bessen wäre es wirklich ein fragwirdiges Experiment, den Treiberband zu unterstützen. Das wird sich auch die italienische Regierung

Nahei barf nicht vergessen werden, daß die Dard an ellen erfolgreich Widerstand leisten. Die hisberige Beschießung bat sich als werig wirkungsvoll erwiesen. Und selbst wenn die Forts sallen sollten, so wäre noch ein großes Stück Arbeit zu leisten. Selbst die "größte Lügnerin der Welt", das Organ der englischen Regierung, warnt vor Enthusiasmus; der Wen nach dem Marmarameer könne nur mit Gedusbund und Meite für Meile erkämpst werden. Benn das die "Times" einsehen, dann dürste auch Italien und Griechenland mittlerweile ein Licht autgegarsgen sein. Sie haben wirklich seine Beranlassung, wegen der ersolgsosen Beschießung der Dardauellen ihre Haltung zu ändern.

Das wollen wir uns freisich nicht verhehlen: Die Situation ist ernst. Und trogdem müssen wir ruhig Blut bewahren. Wir dürsen immer nicht vergessen, daß die Entscheidung in Bolen und Galizien, in Flandern, der Chambagne, den Argomen und Bogesen sallen wird. Da können wir nun erstreulicherweise seitstellen, daß nach wie vor unsere Aussichten die den kar de sten sind. Man leie den letzen deutschen Tagesbericht. Bleibt im Besten und Osten uns der restlose Sieg, dann wird sich auch anderwärts überast die Bage zu unseren Gunsten neigen.

Diefe Beilen waren icon geletzt, als folgendes Telegramm

Rom, 7. März. (Etr. Hrst.) Die hier aus Athen eingetrossenn Melbungen besagen, daß sich der König von Griechensand geweigert habe, den Krieg zu erklären, und nennen als Grund für die Weigerung des Königs die ungenügende misitärische Bereitschaft, den Mangel an Osizieren und Material, die simanzielle Erschöpfung des Landes und die großen Blutopser der letzen Kriege. Die Athener Kriegevreise bestreitet diese Gründe. Die Emente Breise wirst dem König vor, daß er persönlichen Sympathien und dem Einsluß der Königin gehorche, odwohl sich diese in den letzen Monaten starf zurückgehalten hat. Morgen beginnen die Besvrechungen über die Reud ild ung des Ka-dinetts. Als Ministerpräsident wird der Konservative Rhallis genannt. Der Eutschluß König Konstantins sindet in saft allen italiensschen Kreisen led hafte Billigung, wenn auch aus

Neue Erfolge

Großes Sauptquartier, 6. Marg. (Amilid.)

Bestlicher Kriegsschauplat:

Den Englandern entriffen wir füdöftlich von Ppern im Gegenangriff einen Graben.
Die frangofifden Berfuche, und aus ber auf ber Lorettobobe eroberten Stellung wieder herandgudrangen, icheis

Lorettobobe eroberten Stellung wieder herandzudrängen, icheterten. Die Augriffe wurden abgewiesen. 50 Frangofen blieben in unserer hand.
In der Champagne seizten die Franzosen ihre Augriffe bei Perthes und Le Mesnit fort. Alle Angriffe schlugen sehl. Bei Perthes machten wir 5 Offiziere und

ichlugen fehl. Bei Berthes machten wir 5 Offigiere und 140 Frangofen gu Gefangenen. Im Gegenangriff entriffen wir den Frangofen ein Balbden nordlich Berthes und ein Grabenftud ihrer Stellung bei

Le Mesnil. Ergebnislos verliefen frangofifche Angriffsverfuche auf unfere Stellungen bei Bauquois und Confenone, fowie oftlich Babonviller und nordöftlich Celles.

öftlicher Kriegsichauplat:

Nachdem die gesamte Ariegobeute in dem Baldgebiet nords westlich Grodno und um Augustowo geborgen ist, ohne daß die Russen und tros energischer Gegenmaßnahmen daran zu hinderten vermochten, stehen die dort verwendeten Truppen nunmehr für andere Operationen zur Berfügung. Const um Stradun und bei Lomas nichts Besentliches.

Grodno und bei Lomza nichts Befentliches.

Rordoftlich Prasznysz brach ein ruffischer Angriff
unter ichweren Berluften für den Feind zusammen. Anch norde westlich Ploust wurde ein ruffischer Angriff abgewiesen.

Südlich der Beichsel nichts zu melben.

Grobes Sanpiquartier, 7. Marg. (Mmtlid.)

Beitlicher Ariegsichauplat:

Bwifden ber Gee und ber Comme fanden im allgemeinen nur Artilleriefampfe ftatt; nachtliche Berfuche bes Feindes, füblich von Bpern vorzustogen, wurden vereitelt.

In der Champagne machten unfere Truppen Fortschritte. Wir nahmen dem Feinde einige Graben und etwa 60 Gesfangene ab. Gin frangöfischer Massenangriff gegen unsersellung nordöstlich von Le Mesnil brach unter schwerften Bersinken für die Franzosen in unserem Insanteries und Artilleries sener zusammen.

Deftlich von Badonviller wurden feindliche Borftofe gu-

rudgewiesen. In ben Bogefen tamen gestern eingeleitete Rampfe westlich von Münster und nördlich von Sennheim noch nicht gum Abschluß.

öftlicher Kriegsschauplat:

Unfere Bewegungen nordweftlich von Grodno verlaufen planmäßig. Ein ruffischer Rachtangriff auf Mocarece nordöftlich von Lomza wurde abgeschlagen. Auch westlich Prasznusz wurden ftartere ruffische Angriffe

anrudgewiesen. Unsere Angriffe subbfilich Rama waren erfolgreich. 8400 Ruffen wurden gefangen genommen und 16 Daschinen:

gewehre erbentet. Dberfte Beeresleitung.

Die öfterreichifden Tagesberichte

Wien, 6. Marz. (28. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 6. Marz 1915: Partielle Borftobe der Anfs jen im Abschnitt öftlich Piotrfow in Polen scheiters ten in unserem wirkungsvollen Artilleriesener. Im übrigen hat sich an dieser Front und an jener in Westgalizien nichts Rennenswertes ereignet. In den Karpathen dauern die Kämpse um einige

In ben Rarpathen bauern die Rampfe um einige Sobenftellungen noch an. Ungunftige Bitterungo: und Gicht: verhaltnife berrichen vor.

Im Rampfgebiet in G no fig a ligien ift nach den Ereigniffen ber letten Zeit vorübergebend Anbe eingetreten.
28 i en, 7. März. (28. B. Richtamtlich.) Amtlich wird
verlautbart, 7. März 1915, mittags. In einigen Frontabschnitten in Russische Posen waren gestern heftige Rämpse im

Bange, die fich stellenweise auf den nächsten Diftangen abspielten. Durch gute eigene Artilleriewirfung wurden ruffische Abteilungen unter beträchtlichen Berluften gur Raum ung porgeschobener Stellungen gezwungen.
In ben Rarpathen, wo verschiedenen Orte die Rämpfe

In ben Rarpathen, wo verschiedenen Orte die Rampfe um gunftige Sobenftellungen andauern, wurden Rachtangriffe ber Ruffen überall abgewiesen, 8 Difigiere, 570 Mann ge: fangen genommen. In Ditgaligien halt die Rube an.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Beneralftabe:

p. Sofer, Geldmaricalleutnant.

verschiedenen Gründen. Die Interventionisten sehen, wenn Griechensand ruhig bleibt, ein großes Dindernis sür die Kriegsagitation gegen Ochterreich aus dem Wege geräumt, da griechische Eroberungen in Smyrna, auf den Aegäischen Inseln und dem Evirus notwendigerweise eine Gegenaktion Italiens bervargerusen und Italien zur Entente in Gegensah gebracht bätten. Die Reutralisten aber sehen in der klugen Jurückbaltung Griechensands einen Wegweiser und eine Mahnung für die italienische Bolitik, sich nicht vor den Wagen der Entente spannen zu lassen, solange so wichtige Fragen, wie die Dardanellenfrage und das Schicksal Konstantinovells, in gebeimen Verhandlungen der Entente erledigt werden. Unzufrieden sind nur sene Unbedingten, die aus Griechensands Intervention ein Vereißen der letzen Bande erhossten, die Italien noch an die Vergangendeit und eine ruhige Erwägung seiner Gesamtinteressen knüpsen.

780000 Befangene

Die Budgettommission des breukischen Abgeordnetenhauses hat Samstag troß miserablen Wetters das sehr ausgedehnte Gefangenentager von Döderit unter der Führung von Offizieren besucht, und hat dabei den Eindruck gewonnen, daß alles, was überhaupt geleistet werden kann, dort geseistet worden ist, und daß, wie der Kommandeur des Lagers sagte, die Gesangenen nicht aut und nicht schlecht, sondern genau nach den internationalen Abmachungen behandelt werden. Die Abgeordneten haben sich viel mit den gesangenen Aussen. Die Abgeordneten haben unterhalten, die sich auch mit ihrer Behandlung und Unterkunft zusrieden erklärten. Unter den Aussen sicht wiele polnische und russische Inden, die beiefen den Aussen sie bieser Gelegenheit wurde den Abgeordneten auch mitgeteilt daß bisher

in ben bentiden Rriegsgefangenenlagern insgefamt

terniert finb.

Bemerkenswert ist, daß in Döberit die Gefangenen auch beute noch aus ihrer Seimat völlig fallch über die Priegslage informiert werden. Sie glauben, daß ihre Befreiung nabe bevorstehe. Benn die Artisserie auf dem benachbarten Truppenübungsvlat lledungsschießen veranstalte, begrüßten sie das als einen Beweis, daß nun endlich die verbündeten Armeen vor den Mauern Berlins erschienen und die letzten Kämpfe im Gange seien.

Der Krieg der Türkei

Gin türfifder Generalftabsbericht

B. T.-B. Konftantinopel, 6. Mars. (Richtamtlich.) Das Haudtquartier teilt mit: An ber tautafischen Front ift feine Beränberung eingetreten.

Bwei Regimenter englischer Kavallerie in Stärke von 1500 Mann griffen, unterküht von einer Maschinengewehr-Kompagnie und Artillerie, unsere Borbuten bei Beföle südlich von Korna an. Das Ergebnis des Kampfes war, daß der Feind in Unordnung in Richtung auf Cheaide floh unter Zurücksassung von über 200 Toten und Berwundeten. Wir erbeuteten ein Maschinengewehr und machten zwei seindliche Geschühe unbrauchdar. Unsere Berluste waren 10 Tote und 15 Verwundete.

Gestern bombarbierten zwei seinbliche Banzerschiffe und ein Kreuzer drei Stunden lang ohne irgendwelchen Erfolg die Forts der Küste von Smurna. Deute früh um 8 Uhr beschoß ein französisches Kriegsschiff und drei englische, gesolgt von fünf großen Minensuchern, von neuem 11/2 Stunden lang die Forts von Smurna. Sieden Geschosse unserer Batterien trasen das seindliche Banzerschiff, das zuerst das Jeuer eröffnet hatet. Ein Rinensucher wurde in den Grund gebohrt.

Während bes gestrigen und heutigen Bombardements hatten wir insgesamt vier Tote und sieden Berwundete. Gestern und heute unternahm die feindliche Flotte seine ernsthafte Afrion gegen die Meerenge der Dardanessen. Es hestätigt sich, daß das seinbliche Flugzeug, das ins Weer gestürzt ist, durch das Feuer unserer Batterien beschäbigt worden war.

Erfolglofe Beidichung

Ronftantinopel, 7. Marg. (28. B. Richtamtlich.) Der Conderberichterftatter von Bolifs Telegr. Bitro telegraphiert aus ben Dardanellen: Die geftrige Entwidlung bes Artilleriefampjes gegen die außeren Darbanellen zeigt bentlid, daß auf englifder Seite die Erfenninis gunimmt, daß ein Erfolg ohne ungeheure Opfer fdwierig ift. Die geftrige Beichiegung am Darbanus beobachiete ich aus unmittelbarer Rabe. Die Granaten zweier fortmabrend die Stellung mechielnder Arenger fielen in die Rafe bes Dorfes und in die See, aber nicht in die türfifden Batterien, die antworteten und drei Treffer ergielten, ohne felbft einen Mann einzubugen. Infolgebeffen fcog bie englifche Schiffsartillerie aus noch größerer Entfernung, woraus bervorgeht, daß bei ihr der Bunich nach eigener Schonung großer ift als bas Streben nach Erfolg. Die türfifden Offigiere und Mannichaften find von ber guverfichtlichften Stim. mung erfüllt.

Ronftantinopel, 7. Mars. (B. B. Richtamilich.) Das hauptquartier feilt mit: In der allgemeinen Lage ist feine wesentliche Acnderung eingetreten. Rachmittags beschoffen sechs feindliche Panzerschiffe unsere Batterien in der Darbanellenstraße; unsere Batterien antworteten mit Erfolg.

Der Landungoverfuch

Konstantlich, Der Korrespondent der "Agence Milli" telegraphierte gestern über den bereits amtlich bekanntgegebenen Land ung soerssuch Drei Boote mit etwa 60 Soldaten landeten unter dem Schutze von füns Banzerschiffen und sie en landeten unter dem Schutze von füns Banzerschiffen und sie en Torpedobooten; ein Haldzug türkischer Truppen trieb den Jeind in die Flucht, der 20 Mann an Toten und Verwundeten verlor. Am User von Lum un Kaleh landeten etwa 400 Mann, nachdem die seindlichen Schiffe etwa 1000 Granaten verseurt hatten. Als ein Teil des Feindes den Fuß aufs Land setzte, griffen ihn die türkischen Truppen, die ihn mit Rube erwarteten, an. Der Feind, der kaum Schweigen gebracht zu haben glaubte, wurde durch den kräftigen Angriff der Türken gezwungen, sich in Boote vorücken Angriff der Türken gezwungen, sich in

Der Kampf zur See

Unfere U.Boote auf ber Jagb

Rotterbam, 7. Mars. (28. B. Richtamtlich.) Der "Nieme Rotterbamiche Courant" melbet: Der Rapitan bes normegifchen Dampfers "Ros ?wa", ber in Swenfea anfam, ergablte, bag er feche Meilen von ber frangofifden Rufte einem beutichen Dauch boot begegnet fei. Mis bie Deutschen faben, bag bas Schiff teine Babung führte, feien fie wieber untergetaucht.

89 englifde Shiffe

Berlin, 7. Marg. (Etr. Bin.) Die Mitteilungen ber Mifekurangbereinigung für ben Monat Februar enthalten bie Ramen von 89 englischen Schiffen, die im Februar zugrunde gega ngen find, begw. bis gum 26. Februar überfallig waren.

"Die Unterfeebootpeft"

Derlin, 7. März (Ctr. Bln.) Die "Tägl. Kumbsch." schreibt; Man empsindet in England ossender sehr richtig, daß man wegen der Vernicktung eines deutschen U-Bootes vor Dover keinerlei Grund zum Judeln habe, daß es vielmehr sehr bedenklich und trübe für England sei, daß es der meerdeherrichenden Flotte Englands dei Kusdietung aller ihrer Kräste erkt nach dreiwöckigen krampsbasten Anstrengungen gelungen ist, einen einzigen von diesen winzigen Gegnern zur Strecke zu bringen. So derichtet eine Meldung aus dem Haag:

Bur Bernicktung des beutschen Unterseedvotes "U. S" bei Dover ichreibt der "Eventing Standard": "Seit Beginn der Blodade Englands durch die deutschen Unterseedvote sind nahezu drei Wochen vergangen, ebe eines dieser Koote vernichtet werden sonnte. Das Ereignis deweist aber, daß die gefährlichen kleinen Gegner unserer großen Kriegs und Handellichen kleinen Gegner unserer großen Kriegs und Dandellsslote nicht gerade unaussindbar und unvernichten lind. Möer deri Wochen ist Englands Schissafrisversehr nicht unversehlich behindert, die Kosten das Schissafrisversehr nicht unversehlich behindert, die Kosten das Ergebnis bestimmt Verländ gestört und die Lebenshaltung verteuert worden, ohne daß es gelang, die Beule der Unterseedvoren die Zerkörung des Untersehvors gelang, ist noch nicht festgestellt; es sieht aber sest, daß Deutschland unsern Torpedobooten die Zerkörung des Untersehvors gelang, ist noch nicht festgestellt; es sieht aber sest, daß Deutschland der Attion gegen die Blutsfauger Englands bringend gesordert werden muß.

Begen Barichan

Bien, 7. Mars (Ctr. Bln.) Berichte aus Betereburg begaupten, bag bie Deutschen in brei Kolonnen gegen Barichau marichieren, norblich ber Linie Offowicg-Luran, von Brasgungs und bon Blonst. Much bie Kriegsberichterftatter weifen barauf bin, bag erbitterte Rampfe bei Bobjanow gleichfalle gei. gen, wie fich ber beutiche Bormarich gegen Barichau vollsiebe. Offowies fei berartig befeftigt, bag man fur bie Beftung nicht gu fürchten brauche, boch ftanben bartnadige Rampfe um ihren Befit bevor. "Rutis Invalid" führt aus, man folle bie Deutschen nicht für unerschöpflich halten, fie verftanden nur bie Runft, burch ungemein gefchidte Truppenverschiebungen ben Ginbrud gu erweden, als befamen fie immer wieber frifche Rrafte. Der Militarfrititer eines anderen Blattes behauptet bagegen, burch Truppennachichibe aus Brabant und Limburg erhobe fich bie Babl ber Beutiden unablaffig. Man burfe aber boffen, bag ber Stoß gegen Barichau ebenfowenig gelingen werbe, wie berjenige gegen Balais, auch wenn ber Beind numerifch noch fo ftart fei.

Mus ber mafurifden Bente

Berlin, 7. Marg. (Etr. Bln.) Wie bie "Solgwelt" erfahrt, find bisher aus ber Beute ber Binterichlacht in Majuren etwa 2000 Bagen ber verichiebenften Art abtransportiert worben. Gie wurden nach Thorn, Frantfurt a. b. D., Bofen und Berlin überführt. Der Wert ber erbeu-teten Kriegsfahrzeuge wird auf mehrere Millionen Mart geichabt, und ein großer Teil von ihnen ift bereits ben Kriegsschauplaten wieber jugefilfert worben, vorwiegend im Often. In ber Hauptsache handelt es sich um Trainwagen und Fuhrwerfe far Artisleriemunition, bie aus Eichen- und Eichenhols gebaut Die Berforgung Beiersburgs

Betersburg, 7. Mary "Ruftoje Slowo" melbet unterm 25. Februar: Die Betersburger Stadtbuma bat nach langeren beftigen Tebatten gwei Willionen Rubel afligniert zwed's Ergreifung bon Magnahmen betr. Berforgung der Beters. burger Bebolferung mit ben Erforberniffen ber erften Rotwendigfeit. Das Stadthaupt, Graf Tolftoi führte in feiner Begrundung aus, bag ichleunigfte Dagregeln getroffen werben mußten, um bie Bebolferung bor einer Teuerung ber Brobufte und gegen bie Musbeutung burch bie Sanbler gu fonten. Die Stabtverordneten ber Rechten fprachen fich energisch gegen die Bewilligung biefes Betrages aus. Graf Tolftoi erffarte, bei ber Bermeigerung biefer unumganglich notwendigen Gumme jegliche Berantwortung für bie Folgen ablehnen gu muffen.

Zarnow von ben Ruffen geräumt

Berlin, 6. Mars. (Etr. Bln.) Aus Arafan melbet bie Boffifche Beitung": Der Conderberichterftatter der "Roma Reforma" meldet, daß die Ruffen Tarnow bereits ge. raumt und auf den benachbarten Abhangen Stellungen besogen batten. Bon reichebeutichen Truppen murde gum Gebenten an ihre bier geführten Rampfe ein Beg Raifer Bilhelm-Straße genannt, worauf eine diesbezügliche Tafel binmeift.

Schnee in ben Rarpathen

Bien , 7. Mary. Die Blatter melben: Auf ber gangen Gront, namentlich in ben Rarpathen, fielen wieder gemal tige Schneemaffen. Die machtige Schneebede, im Bereine mit bem unaufhörlichen bichten Schneetreiben, welches feinen Ausblid gestattet, macht jebe militarifde Aftion unmöglich. Gefift ba, wo bie beiben Fronten gang nabe aneinander beranteichen, bebindert bas Better bie Wejechtstätigfeit, to bat geftern auf ber gangen Linie Rube war. Befonbers unangenehm macht fich ber Bitterungewechfel in ben Rarpathen fühlbar, wo auf ben boben ohnehin viel Schnee liegen geblieben ift, to day hier augenblidlich jebe Truppenbewegung aus. geichloffen ift.

Die Bevölferung der befegten frangofifden Gebiete

Bern, 6. Mary. Der Transport ber frangofifchen Bevolferung ber bon ben Deutiden befehten fransofifden Gebiete burch bie Schweis nach Franfreich beginnt heute Abend. Der erfte Bug trifft am Abend in Schaffbaufen ein und geht in ber Racht burch bie Schweis nach Benf weiter. Gs treffen taglich swei Buge, einer abenbe und einer morgens, in Schaffbaufen ein, um nach Burich und Genf weitergufabren. Beber beforbert rund 500 Berfonen, man rechnet aber auf minbestens 30 000, so baß ber Transport bei täglich 1000 Balfagieren ber Rudtransport minbeftens einen Monat beaufprucht. Die Bahl fann fich jeboch bebeutenb erhöben. Die nach Franfreich gurudbeforberten frangofifden Staatsangehörigen tommen größtenteils aus gerftorten ober gefahrbeten Ortichaften bes Rampigebietes.

Rugland und bie Darbanellen

Betersburg, 7. Mars. (Richtamtlich.) Die Breffe führt aus, bağ Rugland jest in ber Darbanellenfrage feine Abfichten flar ausgesprochen babe. Gin Burud werbe es nicht mehr geben. Rufland erwarte, bag England, wo unter ber Bevölferung noch bang veraliete Anschauungen über bie Darbanellen verbreitet feien, gleichfalks feine Rarten aufbede und flare und enbgultige Erflarungen abgeben werbe.

Englande Sehnfucht nach bentiden Baren

London, 7. Mars (B. B. Richtamtlich.) Tas Sanbelsamt erteilte in bier gallen die Erlaubnis, Waren, bie in England nicht gu beben find, aus Deutichland einguführen.

Rene indifche Truppen

Rom, 6. Mars. Reifenbe bes Dampfers "Danbole", die aus Bomban in Reapel angefommen find, berichten, bag in Bomban fechsig frangolifche und englische Transporticbiffe bereit lagen, um vierzigtaufend Mann indischer Truppen nach Europa zustringen.

Gin frangofifches Urteil über Sinbenburg

Der militarifche Mitarbeiter bes "De Betit Barifien", Oberft-leutmant Rouffet, fchreibt, bie Aftivität hinbenburge fei unermublich, bie Fruchtharfeit feiner Blane erfcheine unerichopflich Dies muffe ohne Ironie gugegeben werben ale Anerfennung bes

Berbienstes auch wenn es fich um bas bes Feindes bandle. Rouffet fomtatiert, daß die Operationen Sindenburge die Ruffen in arge Bedrängnis gestürzt haben; doch habe man ben Trost ber gewaltigen numerifchen Dachtmittel bes ruffifden Deeres und bes Umftanbes, bag bie Ruffen fich im eigenen Lande fchlagen. Daber burfe man auf ihren schliehlichen Erfolg hoffen.

Die Bertreiung Italiens im bentiden Sauptquartier

Bubapeft, 4. Mary. Bie "As Uffag" melbet, war Italien bisher - im Gegenfaße ju ben übrigen neutralen Staaten - unter ben fremben Militarattaches im Großen Sauptquartier nicht vertreten und hat erst vor furgem ben Militärbevollmächtigten ber italienischen Botichaft in Berlin babin entjenbet.

Bie er fich bas Giferne Areng ericos

3n ber "Deutschen Jagerzeitung" ergablt Dr. bornung, gurgeit Stabsarst im Gelbe, folgenbes Schubenftudden aus bem Felbe: Der Schuhmacher Georg Mühlberger aus Brien am Chiemfee, bom Bolle ber "Rablichuafta" genannt, machte in ben lesten Babren gang Oberbabern in bem Mage unficher, bag ichließlich ein Breis bon 400 Mart auf feine Ergreifung ausgeleht murbe. Bor anderthalb Jahren verschwand er. Als der Krieg ausbrach, war ber Rablichuafta da. Ich lernte ihn bei folgenber Gelegenheit fennen: Das britte Bataillon bes swölften baberifchen Referve-Infanterieregiments, bas fich ben Ramen bes "eifernen Bataillons" verbient hat, follte einen Graben nehmen. Der Guhrer der neunten Rompagnie, die gur Wegnahme bestimmt war, wendet fich an eine Gruppe und fragt, wer als Schilbtrager, Scharfichute ulm. borausgeben will. Die gange Gruppe, lauter Landwehr 2, melbet fich. Der Leutnant bespricht bann bie naberen Anord-nungen mit bem Bugsführer. Da fragt ein Mann, ber aus einem Schübenloch febr intereffiert jugebort bat: "berr Leutnant, barf id nicht mittun? 3ch bin nämlich ein Bilberer und ichief! nit ichlecht!" Geine Bitte ward ibm natürlich gewährt. Dann melben fich bie Lente beim Batailloneifthrer mit Ramen. Bum Dublberger fagt er: "Alfo, Sie find ber Bilberer?" "Ja, Derr haupt-mann, 400 Mart find auf mich ausgefest. Glauben's, bag fie mir noch was tun? Gelt, ich glaub' nicht, herr hauptmann?" Zeber Mann befommt noch ein paar Bigaretten, und bann fagt ber hauptmann: "Co, nun macht eure Sache gut, und wenn 3hr euch brab gehalten habt, gebe ich euch jebem bie Sand!" Es geht auf Leben und Tob, und ale Belohnung fteht ihnen ein Sanbebrud ihres Sauptmannes in Aussicht, bezeichnend fur ben Geift, ber in biefer Truppe berricht. Am anderen Tag finbet ber Angriff ftatt. Muhlberger ift ale Scharficube jur Dedung ber Schilb. träger eingeteilt. Da bie Grabenbarrifabe, über bie er ichiefen foll, hinderlich ift, flettert er auf fie hinauf und ichieft, freiftebend, mittage 111/2 Uhr, im beftigften feindlichen geuer 45 Gran. sofen nieber. Er felbit wird nur leicht verlest. Das Giferne Areus und die goldene Tapferfeitsmedaille find fein Lobn. holfentlich findet fich nach bem Gelbauge ein Jagbberr, ber bie Jagbpaffion biefes ichneibigen Rerls in bie gefestichen Bahnen leitet. Er war übrigens mabrend feines anberthalbjahrigen Berfcmunbenfeins unter falfdem Ramen Jagbgehilfe in Tirol.

Aleine politische Rachrichten

Die Rriegsanleihe

Berlin, 6. Mars. Bon fleineren Spartaffen wird vereinzelt barauf bingewiesen, daß fie fich an der neuen Arteg sanleihe nicht beteiligen tonnen, weil fie ihre verfügbaren Mittel bereits in ber erften Artegsanleihe festgelegt haben. Sierbei wird überfeben, daß die erworbenen Stude ber erften Ariegeanleihe im Gegenteil eine vorzügliche Unterlage bieten, um auch auf die jesige Artegsanleihe gu geichnen. Eine Spartaffe, die 3. B. 20 000 .K der erften Ariegsanleihe erworben bat, tann ohne weiteres 15 000 . auf die zweite Rriegs-anleibe zeichnen, da die ftantlichen Darlebenstaffen die Stude ber erften Kriegsanleibe in Sobe von 75 Brogent I ombar-bieren. Der Lombardgins beträgt befanntlich 514 Prog., der Bins der zweiten Kriegsanleibe 5 Brog. Die erwähnte Spartaffe murde alfo für die Dauer des Lombardverhaltniffes nur 1/4 Brog. Untoften für die neue Anleibe gu tragen haben; bas find, wenn fie die Iombardterten Stilde ber erften Unleibe erft nach Jahresfrift einlösen kann, 37.50 .M. wenn fie dieselben früher einlöst, entsprechend weniger. Daß diese kleine Einbuße, die bet einem Ausgabefurs von 98.50 fic tatjächlich noch niedriger ftellt, gegenilber dem Erwerb eritflaffiger 5prog. mundelficherer Bertpapiere über 15 000 # nicht ins Gewicht

3wijchen den Trümmern einer ruffichen Urmee

Bon bem Rriegsberichterflatter ber Weiener "Reichsboft", Derrn Dr. Stefan Steiner, beim beutiden Oftheer.)

Bistowiszti, 23. Februar.

Eiskolviszli, 23. Februar.

Ge ist zu Kibartn. Rach bem Untergang ber zehnten rustichen Armee. Das große Bahnhofsgebäube, in bessen weiten, öben Ramee ein jeder, der die russische Grenze in Friedenszeiten hier dassischen Aufentbalt nahm, sind in toller Unordnung. Weich beim Eingang zur Bahnhofsanlage liegen überall zusammengeschossene Frozen. Küchenwagen, dandkarren und unzählige Kisten, gefüllt mit Munition und handgranaten, umber. Dazwischen blutige Stiefel und Räntel, zerbrochene Gewehre und Säbel, in chaotischer Unordnung. Ueder dem weiten Trümmerselb lastet wieder der Hauch der Berwesung, der sühliche Geruch von Blut und diem Rauch. Zwischen den Käumen des Stationsgartens leuchten einige geldweiße Kreuze hervor; rüngs um die Gräder liegen noch die blutigen Rieider, die verrösteten Gewehre der Gefallenen. Da ist eine balbzerschlagene Trommel mit dem russischen Doppelabler, gleich daneben eine Damenboa und eine flachsbaartge Juppe.

jallenen. Da ist eine baldserschlagene Trømmel mit dem ruffischen Boddele, gleich daneden eine Damendoa und eine flachsbaarige Judee.

Auf einem Redengleise steht ein weiß angestrichener Eisenbahnwagen mit dem Emdlem des "Koten Kreuzes". Mus dem dünnen, zierlichen Kanchsang steigt ein dicker Quadun hoch. Eine drückend beiße Luft empfängt mich, als ich in das Innere des Wagen gehört zu dem weiter auf einem inneren Bleise stehenden zusisichen Samiatsbioldaten und Schweitern derum, rauchen, trinken Tee, schwahen oder sesen. Der Wagen gehört zu dem weiter auf einem inneren Bleise siehenden zusisichen Samiatsbige und dient als Dampfwässchereiwagen des Buges. Das Innere des Waggons ist auffallend rein. Alles ist blisblant gesäubert, reine Tischicher bedecken die Tische, die Rädden drehen sich in reinen, weißen Schlagen, die Wärter stehen in den rusisschen, grobseinenen, hochgeschlossenen demben derum. Kach dem undeschreiblichen Schmun des Schlachtielbes, nach den vollkommen verunreinigten Jäuser Abelt, eine schwere, plüdlichere als die, in der ich lebe. Einige Geleise weiter steht ein verlassener unflischer Transportzug, und durch den undeschreiblichen Schmund der Wagestaltener Auffilichen Runtland die Ausgenabteile erkenne ich wieder, daß im dunfelsten Kuhlland den Wagestaltener Ausgesteht ein umgefaltener Munitionswagen, und die langen Kegel der Branzten liegen im Schmund überall umder, damben Tausende nun den den der Schwerzentonen, dawischen zu den Kunde Konbersationslerison und einer Ausselnben ausgestatteter Jug. lauter riefige Bagen erfter und zweiter Kasse. Ihnweit von diesem Jude, aus den den den der Kunden ausgestatteter Jug. lauter riefige Ragen erfter und zweiter Kasse. Ihnweit von diesem Lausende gehört. Aus den hensen ausgestatteter Jug. lauter riefige Ragen erfter und zweiter Kasse. Seher Bagen trägt das "Kote Krenz" und eine Unschlichen Eisenbahngeleise, das nach Kisson Franzeile gehört. Aus den hensen und Erenbahnweleise sich des Kadekenaugen das Treiben am Berron an Offisiere in ruflischer Unisten d

Machem ich mich bem Chefarst, einem biden Betersburger Derrn, vorgestellt habe, übernimmt er auborkommend bie Führung und geleitet mich von einem Wagen zum andern. Das erste, was wir besichtigen, ist der Operations- und Berbandssaal des Juges. Ein baumlanger junger Arat mit vornehmen Allüren unterincht gerode einen rufftichen Goldaten, der auf seiner Tragdahre liegt und schauderhaft sammert. Der Aermste hat einen Granatschuß in der Bauchgegend und ist, wie mir der Arat erklärt, nicht mehr zu retten. Eine junge, sehr bubiche Schwester in einer vielleicht allzu eleganten Meidung, derbindet einen schwingstarrenden SolBreundin au: "Benes abe emoi, nous promener", und verschwinden bann in dem Gebrange des Babnhofes, tumitten von Bermundeten, ruffischen Eflegern und beutschen Soldaten, die neugierig ben langen ruffischen Bug abschreiten.

ben langen russischen Zug abschreiten.

Der Chesarzt erzählt mir die Geschichte ihrer Gesangenmahme. Kur zehn Minuten stüher hätten sie von Kibarin absahren mülsen, dann wären sie noch nach Killna durchgesommen. Aber eben diese zehn Minuten baben gesehlt, und kaum, daß der Zug mit seinen hundertundsünzig Kranken und dreißig Versonen an Aerzten und Vilegerinnen Kidartn verlassen haute, regnete es schon von allen Seiten Geschosse. Granaten heulten über ihre Köpse hintveg, Gewehrfugeln durchschlugen die Eisenwände der Wagen. Es war unmöglich, weiterzusonmen, und so fuhr der Bug nach Kidartn zurück, wo er bereits vom deutschen Militär empsangen wurde. Der Chesarzt schien aufrichtig betrübt zu sein über das Unglück, das sie detrossen haut "Wir waren so nötig zu Hause, es sind so viel Kranke, die unserer Disse warten. Alle Spiidler Auslands sind voll Verwundeter und Kranker. Tuphus und Cholera wüten bei uns. Kuch im Jug sind 70 Anphuskranke, die wir in ein Krankenhaus bringen müßten, denn im Zug fann wan sie nicht so bssegen, wie es nötig wäre." Bir treten dann noch in ein Krankenhaus bringen müßten, denn im Zug fann wan sie nicht so bssegen, wie es nötig wäre." Bir treten dann noch in ein Krankenhaus bringen müßten, denn im Zug fann wan sie nicht so bssegen, wie es nötig wäre." Bir treten dann noch in ein Krankenhaus bringen müßten, denn sanberen Bett liegt ein russischer Offizier mit einem schweren Beinschuß, der siedoch dereits verheilt. Bor seinem Bett sigen drei junge Visegerinnen und unterhalten sich mit dem Kranken. Die eine hälf einem französischen Roman in der Dand, es ist Zolas "Germinal", auf einem kleinen Tablett stehen den Talsen Tee und eine Plasche Lisor: "dalf om balf" seht auf dem Etisent. Alls ich mit dem

Chefarzt zu der Gruppe trete, werden fie ploglich ftill: doch nachdem ich mich vorgestellt babe, geht das Geschwätz ungestört weiter. Der franke Offizier erzählt mir die Geschichte seiner Wunde, die er während eines Ordonnanzeittes erhalten hat, und spricht über Deutschland mit großen Sympathien. Er macht aus seiner deutschreundlichen Gesymung gar sein Sehl, und da er aus den daltsichen Produzen frammit, sann ich an die Aufrichtigseti seiner Gesüble glauben. Trod des Karbolgeruches ist die Armosphäre dieses Raumes gar nicht so friegerisch, frankendausmößig. Ich dade unwillsurlich den Eindruck, daß in diesem Traueraug gut elebt und viel gesacht wird; das undestimmnte Gesübl, daß diese eieganten Damen nicht nur der Regung ihres guten derzens getoga find, als sie sich in die Dienste der Barmberglaseist kellten. The ist etwas in dieser dust, in diesem Ton, das mich an die Arzählungen aus dem Russische der Kranken als zur Unterdaltung der doberen Offiziere dienten. Damals war auch die ganze gute Gesellschaftseven der Rechten. Damals war auch die ganze gute Gesellschaftseven der Randschurei versammelt, selbstredend in sicherer Schlachtselbern der Randschurei versammelt, selbstredend in sicherer Schlachtselbern der Randschurei versammelt, selbstredend in sicherer Schlachtselbern der Randschurei versammelt, selbstredend in sicherer Schlächtselbern der Kandschurei versammelt, selbstredend in sicherer Schlächtselbern der Kandschurei versammelt, selbstredend in sicherer Schlächtselbern der Kandschurei versammelt, selbstredend zugrunde, weil seine Kerzet, sein Berbandmaterial und keine Pfleger dernanden waren. Aber es waren doch genug Arezte de, auch an Pflegerinnen waren. Aber es waren doch genug Arezte de, auch an Pflegerinnen jedlte es nicht, und unzählige Sanitätiswagen zogen zogen fich dahin auf den unendlichen Deeresstraßen Okasiens zu tun gedacht, als ist um die Kronken zu fümmern, und das Innere der Sanitätiswagen der von der Arezte und Pflegerinnen anderes zu tun gedacht, als ist um die Kronken zu fümmern, und das Innere der Sanitätiswagen der den Lind sich der Kronken zu fümmern, der wichtigen den den den den der kann dies den nicht Besitives behaupten; denn eigentlich da in der Verange dei kinter der Front aus dem Randschurischen den der kann dies den kleidern sehe über Deutschland mit großen Sompathien. Er macht aus feiner beutschireunblichen Gefinnung gar fein behl und ba er aus ben Belbzuge gehört habe.

ich über die Borgänge binter der Front aus dem Mandichurischen Feldzuge gehört habe.

De weiter ich in das Innere des Landes konnne, um so gräßlicher werden die Spuren des kataktrophalen Mückuges. Auf Schrift und Tritt liegen die Munitionskarren, Proben, Verdefadaver, unzählige Gewehre umber. Die Erde ist dicht besät mit Unisormstücken, Kavven, blutigen Feben, Miemengeug und Maschinengewehrsteisen mit der underührten Munition. Etwas Veräckenderes die solch eine Auchglugsskraße ist unmöglich, sich vorzustellen, das gauze Elend einer geschlagenen Armee ossenkt sich da in dem icklammigen Schmuß der aufgeweichen Chaussee. Kurs der Ebets des Vorzustellen, das gauze Elend einer geschlagenen Armee ossenkt sich da in dem icklammigen Schmuß der aufgeweichen Grusse. Kurs der Wistersdollowo, dei dem alten kathosischen Friedhof, dort, wo inmitten des Gottesackers das weithin sichtbare Kreuz des Erlösers der Belt das Dogna der Rückkenstiebe versündet, liegt inmitten den unzähligen Kuttlachen eine vollkommen zerschossene tussische Katterie. Die großen Leiber der Psetrebeladver kagen übereinander, mit Klut und Schmuß übergossen, und dahinter durch den schabbatten Futlachen Goldaten arbeiten russische Wesangene mit der Schausse siehen Ben geschlenen Katterie. Unter Bewockung einiger Soldaten arbeiten russische Wesangene mit der Schause und der Klutzen der Kleichen der Klutzen der Geschliche und heben die Kleingrüber aus für ihre gefallenen Kameraden. Bom grauen, schwerbewöllten Hinnen ben deutschen Eieg. Inmitten von Phutlachen sie Veräßener weit, weit vom Osten der derner die Verschliche Klein von Osten der derner der Belten, der sich da unweit von und abspielt. Der Regen fällt in immer dichteren geheren Trovien, überschlichen Geschliche, und die daben nichts mehr mitzureden in dem großen Kampt zu der Weiliche Eigerkomäßig die verfinmnten Erschen und die kunnen Soldaten der Batterie. Ein warmer bichter Regen bedest das ganze Elend der Arenschett. Im Osten bonnert und vollert es weiter, und das angesammelte Argieren Verschen d

Weifenheim, 6. Mars. Bom tommenben Montag ab merben auch bier bie Brotfarten eingeführt.

ö. Lord, 6. Mary. Die Brotfarten werben vom 8. Mary ab in biefiger Gemeinde eingeführt und wird alsbann Badware mur noch gegen biefe Karten berabfolgt. Das borläufige Ergebnis der Mehl- und Getreideaufnahme am 1. Februar bat ergeben, daß ber erhoffte Borrat nicht vorhanden ift. Turch diese Berringerung bes Brotquantums muß jest von ber Ginführung bes vierpfunbigen Brotes abgesehen werden; es verbleibt hier nach wie vor bei bem 31/abfündigen Brot, beifen Breis auf 68 Big, per Laib erhöht worden ift. Die Brotchen, Die feither 40 Gramm fcwer waren, werben von jest ab 30 Gramm fdwer gebaden und foften bann 4 Bfennig per Stud; große Bafferwede erhalten bas gleiche Gewicht und toften 7 Biennig per Stud. — Rach vieler Mübe ift es bem Maliftrat gefungen, 400 Bentner Speifefartoffeln gu erhalten, bie in ben nachften Tagen bier eintreffen werben. Der Breis beträgt voraussichtlich 6.10 Mart ber Bentner. Da von der biefigen Ginwohnerichaft ein Bebarf bon über 1000 Bentner Rartoffeln angemeldet war, fo tann nur ein fleiner Teil befriedigt merben.

8. Lord baufen, 5. Marg. Auf bis jest noch nicht aufgeflarte Beise entftand beute bormittag in bem Bobnbause ber Bitme Rarl Jofef Roffer babier Feuer, bem bas Gebanbe in furger Beit gum Opfer fiel. Der Feuerwehr gelang es, ein Uebergreifen des Teuers auf bie an beiben Geiten bicht angrengenben Rachbarbaufer zu verhindern und bas Teuer auf feinen Berd gu

i Camp, 5. Mars. Der hiefige Bingerverein beröffentlicht folgende Bilanz für 1913—14: Altiva: Kaffenbeftand 120 Mark, Austände 135 Mark, Inventor 300 Mark; Baffiva: Reine. Mithin Bermögen 555 Mark.

Labniftein. Go fommt alles an - aber wann! fo idreibt bas ", Tagbl": Ein biefiger Landfturmer, ber wegen Krantbeit aus ben Schibengraben Ruglande gurudgefehrt ift, befam feht bon ber Boft einen Boftsad ausgehandigt, worin fich 10 Batete, Briefe, Ratten und Beitungefendungen befanden, die vor Wochen bier abjegangen waren.

Dberlahnftein, 7. Mars. (Lofaifahrboot.) Tas bei ber Firma Binfchermann in Mains gefaufte Tampfboot ift bier eingetroffen und bat die Fahrten gwijchen Oberlahnftein und Capellen eröffnet.

Ems, 6. Mary. Bon heute ab werben Brotbucher ausge-

Bon ber Labn, 6. Mars. Bor einigen Tagen find bie erften Storche vom fonnigen Guben ber wieber ind Land getommen und haben flappernd ihren Einzug in die alte Beimat

Langenichwalbad, 6. Mars. In ben Landgemeinden bes Untertaumusfreifes bat bie Einsammlung bes Goldgelbes ben Betrag von 101 040 Mart ergeben.

Soch ft , 6. Marg. Die Stadt verfauft ab Montag an Sochfter Einwohner Kartoffeln in Mengen von 10, 20 und 50 Bfund zu V/a Biennig pro Bfund.

Achtung - Borfict - Barunng!

Der kommandierende General erläßt folgende Verordnung: Muf Grund der §§ 1 und 9 des Gesebes über den Belagerungszustand dem 4 Juni 1851 ordne ich an:

Brivatbersonen ist es verboten, Briesschaften von Kriesschaften von Kriesschaften von Ericasgesangenen oder an Kriegsgesangenen in Emplang zu nehmen oder zu beiorgen. Unter Kriegsgesangenen
sind alle Wilitär- und Zivilgesangenen zu verstehen, gleichgiltig ob sie sich in den Kriegsgesangenenlagern selbst, in Lazaretten ober an einer Arbeitöstelle besinden. Zuwiderhandlungen werden
nach § 9 des vorgenannten Gesehes mit Gesängnis die zu einem Jahre bestraft.

* Lebrgang über Gemüsebau und Gemüseverwertung in Geisenheim. Der "Rassausche Landes-Obstund Gartenbauverein" beabsichtigt in der Zeit vom 29. bis
31. Märs einen Lebrgang über Gemüsebau zud Gemüseververtung
an der Königl. Lebrannalt sur Bein-, Obst- und Gartenbau zu
Geisenheim abzubalten. Durch Borträge und praktische Unterweitungen sollen die Maschadmen erläutert werden, welche in der
Kriegszeit im Interesse der Bolssernährung zur Steigerung der Erräge im Gemüsedau und für eine entsprechende Berwertung
der Erzeugnisse zu ergreisen sind. Auch die Zubereitung web
währen der Küche wird Berücksichtigung sinden. Männer und
berauen können an dem Kursus teilnebmen. Da der Kaum be-Frauen können an dem Kurius teilnehmen. Da der Raum besickenkt ist, sind die Anmelbungen baldigst bei der Direktion der Königt. Lebranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau einzureichen. Der Lehrplan wird noch befannt gegeben werden.

Berluftlifte

Robert abnte nichts von ben forgenvollen Gedanten ber

Being Rottmann fonnte von feinem Blate aus weber Robert

Immer wieber mußte er in bas blaffe, ftolge Mabchengeficht

Eltern. Er faß frifch und ftrahlend neben Sanbra und lieft

fich mit Worne einspinnen in den juggesteben Bauber, den fie über

Ballentin noch Sandra feben, da er fich auf berfelben Seite ber

Tajel befand. Dafür faß ibm ichrag gegenüber Lifelotte Randolf

ichauen. Die Tranenspuren auf ihrem Antlig waren verwischt und

die grauen Augen, beren warmer, leuchtenber Blid ihn früher oft

emtgudt hatte, blidten fuhl und batten einen falten, metallifden

Schimmer. Er wußte aber nun, bag fich hinter biefem talten, ftolgen Ausbrud ichen ein tiefes Leib verbarg. Auch fab er bas feife

Buden um ben ichongeschweisten blagroten Mund. Er tonnte

feinen Blid taum von ihr taffen. Da er Canbra nicht feben tonnte, gab es für ihn nichts Intereffanteres ale Lifelotte Randolf.

wellen trafen ihre Augen boch in die feinen, und bann ftieg jebes-mal eine leife Rote in ihr Geficht. Als ihr Tifchherr, Rottmanns

Ramerad, mit ihm über ben Tijch hinüber eine Unterhaltung an-

Imupfte und Lifelott mit bineingezogen wurde, versuchte fie beiter

mit einzustimmen. Sie zwang ein Lacheln in ihr blaffes Geficht.

Gie wich feinen Bliden aus, fo gut fie fonnte. Aber gu-

Er batte viel, febr viel barum gegeben, wenn er fie froh und

Es ftarben ben Belbentob füre Bater Bigefeldwebel Lehrer Karl Roch (Tillenburg Leutnant Bilhelm Werner (Dieg). Betreiter b. Ref. Mifreb Rosner (Biesbaben). Ranonier August Rramer (Braubach). Garbift Jojef Reng (Oberbrechen). Gefreiter Eugen Giesler (Ems). Behrmann Bhil Thomas (Dorideib); Landfturmmann hermann Rlapper (Limburg). Unteroffizier Schafer (Aumenau). Rriegsfreim, Beint, Rinn (Biesbaben).

Mannerbergen befaß.

an ber Seite eines feiner Rameraben.

Aber biefes Lacheln tat Rottmann meh.

gliidlich hatte machen fonnen.

Mustetier Bilbelm Schulge (Biesbaden). Betr. b. R. Theodor Otto Bengenroth (Biesbaden). Gini Greim. Unteroffigier Theobor Rlein (Rieberlahnftein). Beinrich Sanfelmann (Bab Somburg b. b. D.). Leutnant hermann Bagner (Raffau). Kriegsfreim, Richard Bfeiffer (Dauborn) Wilhelm Schaf (Obergengbeim) - Bofef Chaf (Obergengheim).

<u>Uuszeidnungen</u>

Mit bem Gifernen Areng murben ausgezeichnet: Wehrmann Wilhelm Schmitt Geisenbeim).
Gefreiter Georg Lriesterroth (Branbach).
Leutnant d. R. Keierendar Dr. Frz. Arnold (Bad Homburg).
Landivehrmann Emil Haag (Anspach i T.).
Mustetier Wilhelm Desor ir (Bad Homburg).
Bizefeldwegel Hermann Schäfer (Holzheim).
Kanomier Schuppach (Holzheim).
Unteroffizier Willi Goldschmidt (Limburg).
Wussetier Josef Krefel (Riederselters).

Aus Wiesbaden

Beidnung ber 2. Ariegsanleihe

Die Landwirtschaftliche Bentral-Darlebustaffe für Deutschland gu Berlin, Rothenerftrage 40/41, bie Gelbausgleichftelle von mehr als 5000 landlichen Genoffenschaften (Raiffeisenvereine), hat fünf Millionen Mark ber 2. Kriegsanleihe gezeichnet. Un ber erften Kriegsanleihe ift biefes Inftitut mit 7 Millionen beteiligt.

Bur Rachahmung empjohlen!

Die Birma Abam Boly Gmbb., Steinmuble bier, bat ber Stadtvermaltung in liebenemurbiger und felbftlofer Beife ihr Lagerband in ber Maingerftrage, fowie Baroraume, Bagen und Gefpanne unentgeltlich jur Berfügung gestellt. Der Ragiftrat bat bie großbergige Unterfifigung mit Sant angenommen. Ein foldes Entgegentommen bon pribater Seite verbient bei ber auferorbentlichen Inaufpruchnahme ber Stabtverwaltung bopbelte Anerfennung und mare es gu begrüßen, wenn diefes Beiiviel in ber jegigen fcmeren Beit Rachahmung fanbe.

Dienftbotenfrage und Rriegezeit

Bon. Arbeitsamt wird uns mitgeteilt: Bir haben bie Beobachtung gemacht, bag in vielen Sausbaltungen infoige ber Kriegsgeit Tienftboten entlaffen, jeboch aus Sparjamfeiterudfichten Erfat nicht mehr eingestellt worben ift. Die Nachfrage nach weiblichen Dienftboten von herrichaftshäufern und Saushaltungen ift gegenüber normalen Beiten beshalb gering. Bobl ift auch bas Angebot von Dienftboten, namentlich folden bom Lande, erheblich jurudgegangen. Diefer Rudgang liefe fich aber leicht ausgleichen, wenn fich bie hausfrauen entschließen tonnten, junge Mabchen, bie Oftern bie Schule verlaffen, angunehmen. Beim Arbeitsamt liegen bereits gabireiche Angebote folder Mabden vor. Die Bermittlung folder Madden erfolgt Montage und Freitage, nachmittage bon 4-6 Uhr.

Rüchenabfälle

Rachbem das Einsammeln der Küchenabsälle von Seiten der Stadtverwaltung Montags und Donnertags regesmäßig stattsindet und disher dant der Sammelstendigseit der Einwohner zu dem erfreulichen Ergednis gesicht dat, daß recht vielen Schweinstäcktern zu einem billigen Breise, der seineswegs die Sammelsossen der und der Abfälle vorlauft werden können, dat sich neuerdings untledsam bemerkar gemacht, daß die in den öbsen in besondere Behälter geschätteten Abfälle von Underigten weggenommen werden. Die Stadtberwaltung macht deshalb darauf auswerfsam, daß die Küchenabsälle mit ihrer Bereitsellung für die fiadtischen Sammelwagen in das alleinige Berfügungsrecht der Stadt übergeden und ieder, der ein solches Gesäg underingt entleert und sich den Indalt aneignet, sich des Diedstahls schuldig macht. Die Bolizeideamten werden von jezt ab ein scharfes Augenmert auf das underugte Entleeren der fraglichen Gesäße richten und Berfüße unnachsästlich zur Anzeige bringen, so lautet eine Bekanntmachung der Stadt Duisdung. Das trifft nun leider auch in biesiger Stadt zu und beeinträchtigt den Iwed des Sammelns wie oben dargetan. Dansbesiger und Mieter sonnen das städtische Sammelgeschäft gegen derartige Schädigungen dadunch unterstüßen, daß die Küchenabsälle in die Hossehalter erft Nortags oder Donnerstags eingelchättet werden und Kieter fönnen das städtische entgegengetreten werden, weil daburch die wirklichem Känier geschältzt werden, und deren Kosten sich die wirklichem Känier geschältzt werden, weil daburch die wirklichem Känier geschältzt werden, weil daburch die wirklichem Känier geschältzt werden, weil daburch die wirklichem Känier geschältzt werden, und deren Kosten sich die entwersichten Ennmiter bereichern. Es wird erdossit, das durch die erleiten auch deshalb entgegengetreten werden, weil daburch die wirklichem Känier geschältzt werden, weil daburch die wirklichem Känier geschältzt werden, und deren Kosten sich der verfeitet und in ber Deffentlichfeit ben "Ruchenabfallmarbern" bas Sandwert

Ble Bergban-Aftiengefellichaft, Grube 3le R.L.

In ber letten Sigung bes Auffichterate legte ber Borftanb ben Jahresabichlug bor. Der erzielte llebericus begiffert fich auf 7 002 335,36 (im Borjabre 6 710 837,27 Marf). Tavon merben zu Abichreibungen und für Wertverminderung der Gruben-felber 3 527 060,26 (im Borjahre 3 374 383,82 Marf) verwandt und 380 000 (im Borjahre 335 000 Marf) dem außerordentlichen Meferteionbe gugeführt. Der auf ben 7. April er. einzuberufenben

Generalberfammlung foll bie Berteilung einer Divibenbe von 26 Prozent wie im Borjahre vorgeschlagen werden. Rach Abzug ber Tantiemen verbleibt ein Bortrag von 194 856,88 (im Borjahre 190 315.25 Mart. Ferner bat ber Auffichterat auf Antrag bes Berftanbes beichloffen, bag jum 9. April er, bie Einzahlung ber reftlichen 50 Prozent auf bie Borgugsaftien eingeforbert werben

Chemifches Laboratorium Frefenius gu Biesbaden

Der Beltfrieg blieb naturgemäß nicht ohne Ginfluß auf bas Laboratorium Frefenius, sumal ba ber ftellvertretenbe Direttor, Tr. R. Frefenius, und sahlreiche Studierenbe, Angestellte und Bedienstete bes Laboratoriums im Gelbe ftelen. Tropbem wurde ber Betrieb in allen Teilen aufrecht erhalten, wenn auch unter großen Schwierigleiten. Ramentlich war ber Befuch bes Unterrichtelaboratoriums gering. Un ben berbftferienfurfen 1914 nabmen nur 4 Studierenbe teil, barunter 1 Dame. 3m Binterfemester 1914/15 war bas Laboratorium von 15 Studierenben be-fucht, barunter 4 Damen. Der Heimat nach waren von ben Studierenben 11 aus bem beutschen Reiche, 2 aus Luremburg, 1 aus Defterreich und 1 aus nieberlandisch Inbien. Außer ben Tireftoren, Geb. Reg.-Rat Brof. Dr. S. Fresenins und Brof. Tr. B Fresenins, waren 2 Dozenten und Abteilungsvorfteber, ferner im Unterrichtslaboratorium 3, in ben verschiebenen Abteilungen bes Untersuchungelaboratoriums und in ber agrifultur-demifden Berfuchoftation 19 Affiftenten und Laboranten tatia, barunter 5 Damen. Das nachfte Sommerfemefter beginnt am 26. April be. 36. 3m Binterfemefter 1914/15 wurben außer ben wissenschaftlichen Arbeiten in ben verschiebenen Abteilungen des Untersuchungslaboratoriums und in ber agrifultur-chemischen Berinchoftation gablreiche Untersuchungen im 3ntereffe bee Sanbele, bes Bergbaues, ber Induftrie, ber Landwirticait, ber Gefundheitepflege, fowie ber Berwaltungs- und Gerichtsbehörben ausgeführt.

Leben und Treiben in ben Rriegsgefangenenlagern

Ueber bies intereffante Thema wird berr Rebafteur Rofen am Samstag, ben 13. Mars, abends 8 Uhr, im großen Konzertfaale bes Kurhauses einen Bortrag balten, ber mit zirfa 75 Licht-bilbern erläutert wird. Der Borberfauf beginnt am Montagvor-mittag an der Kusse des Kurhauses. Die Breise sind so niedrig angefest, baf jebem Gelegenheit gegeben ift, ber Beranftaltung beiauwohnen.

Schriftfteller 29. Incobn

Unfer Mitburger, herr Schriftfteller 23. Jacoby, feieri heute feinen 60. Geburtstag, Aus diesem Anlasse find bem Jubilar mancherlei Ehrungen guteil geworben. Die Stadt Biesbaden hat bem erfolgreichen Luftfpiel- und Schwantbichter ihre Gludwunfche burch herrn Stabtrat Ralfbrenner aussprechen laffen. Auch wir ichliefen und ber Reihe ber Gratulanten an und wunfchen unferem ebemaligen Berufofollegen einen weiteren sonnenreichen Lebensabend von noch langer Dauer.

Sindenburg-Abend

Das am Samstag, den 6. März, im Hestsaal der Turnacsellschaft veranstaltete Konzert zu Zwecken der Kriegsfürsorge
drachte der "Krieger- und Militarkamerabschaft Katser Bilbelm II" noch allen Seiten din einen vollen Erfolg.
Kein Bunder, wenn sich durchweg erkslässige Künkler in den
Dienk der Wolltätigkeit kellten. Allen voran die Königl. Overniängerin Fräulein M. Bo wwer vom diesigen Königl. Theater, die Lieder von Sugo Wolf, dans dermann, A. Sigmundt und Guido von Gillbanken mit ihrem herrlichen Sopran in vollendet fünstlerischer Beise dortrug und hierfür mit kürmischem Beisall delohnt wurde. Die Begleitung am Flügel wurde don herrn Mustlehrer Fris Zech in bekannter kundverständiger Weise durchgeführt. derr Mar Deutschländer vom biesigen Residenziheater brachte Gedichte von Georg Anthes, Audolf derzog, RodaKoda und Andere mit markiger, auch beim piano dis in die änsterfen Saaleden versändlichen Stimme wirkungsvoll zu Gehör. Auch diesem beliedten Künkler wurde nach seder Kunmmer ratischer Beisall gezollt. Das Schub'sche Männerquartett, das bente aus den Herren Schub, Kemstedt, Keumann und Marke bestedt, sang: "Zer frode Wandersmann" von Rendelssohn, Derzboill Eurspas "Litte nicht" von Z. d. Fieilschifter (unserer deimischen Künklerin). "Der aute Kamerad" von Sischer Underer dem fichen Künklerin). "Der aute Kamerad" von Sischer und "Matrosengrad" von Sonnet und beschigte durch eraften Kortrag sämtlicher Thöre den alten guten Kus des Charteits. Die Kapelle des Fuhartillerieregiments Ar Z aus Mains sührte den musstal. Teil des Abends unter Veitung des Obermusstmeiters Hern J. Klipp diestund bräsise durch. Mlippe flott und präzise burch.

Gine Rheinifde Fantafie für Bifton-Golo von Gris Braun, porgetragen von bemfelben und eine große Fantafie für Ablophon von Schröber, vorgetragen von herrn Gifcher, beibe Bortragenden Mitglieber ber Rapelle, fanden außerorbentlich ftarfen Beifall, ber burch Bugaben belobnt murbe. Rann fo ber fünftlexifche Erfolg des Abende ein voller genannt werden, fo hoffen wir auch basielbe bon bem pefuniaren, im Intereffe unferer Kriegsfürforge. Das Soch auf Kaifer, Sindenburg und Armee brachte nach gunbenber Rebe Bert Reumann aus.

Beichnet Kriegsanleihe!

Die Beichnungs rift enbet am Breitag, ben 19. Darg,

mittage 1 Uhr.

Erft ichwiegen fie beibe. Endlich fagte Being teilnahmeboll; "Sie feben nicht febr frob aus, mein gnabiges Fraulein. Unterhalten Gie fich nicht gut?

Lifelott bielt ben Ropf fteif im Raden. "Doch, gang ausgezeichnet, berr Leutnant; es ift ein icones entgegnete fie tonventionell.

Er fab fie beflommen an. "Es wurde mir auch febr webe tun, wenn Gie nicht -

nicht fröhlich maren," fagte er leife. Schnell fah fie einen Moment gu ihm auf. Es lag ein gebeimed Beb in ihren Augen. Aber biefer Ausbrud verschwand

wieber raich binter bem metallifchen Schimmer. "Meine Stimmung burfte für Sie wohl ohne Intereffe fein," erwiberte fie ichroff und baftig, wie in Jurcht, bag ihr Blid ibm

etwas von ihrem Geelenguftand verraten haben tonnte. Er blidte fie traurig an. Berlett war er nicht, benn er

wußte mun, was fich binter ihrem ftolgen, talten Wefen barg. "bat Lifelott Rambolf mir nicht ibre Freundschaft gefchentt, und bart fich ein Freund nicht um bas Wohl und Webe bes anbern

Ein leifes Rot flieg in ihr Geficht und fie bachte baran, wie bald er wohl einen treuen Freund brauchen wurde. Denn fie wußte, baß Canbra ichon im Begriff mar, ibn zu verraten. Und ibr eigener Schmerg, ihr eigentes Leid trat gurud binter ber beifen Gorge um fein Glild. Es fam ihr fleinlich und nichtig vor, bag fie nur baran bachte, ibn nichte bon ihren Gefühlen merten gu laffen und baft fie in falldem Stols fo abweifend ju ihm mar. Gie fcbing bie Augen groß und voll ju ihm auf.

Ja, bas barf ein Freund gewiß. Bergeiben fie mir meine abweiseinen Borte. 3ch - ja- ich hatte im Augenblid vergeffen - dast mir - Freunde find."

Er tifte ihr bie banb. Sie batten ben Tang unterbrochen. Lächelnd entzog fie ibm die Sand. "Bwifchen Freunden gilt ein Sanbiclag - was barilber ift, bas ift vom lebel," fuchte fie

Ihre Stimme bebte aber babei und gang leife flang ber Schmerg burch ben icherzenden Ton. Gein geschärftes Ohr vernahm biefen weben Unterton - weil er Lifelott vorbin batte weinen boren und weil ihm biefes Beinen bas Geheimnis biefes ftolgen Herzens verraten batte. So web es ibm tat, ihr nicht belfen zu tonnen, to febr bewunderte er ibre Tabferfeit und ihre ftolse Gelbftbeberrichung, bie nur aus einem ftarten Bergen tommer

Gortfehung folgt.]

Bruft fam, andernteils war es ihr lieber, fich mit ihm zu unterhalten. Es war feltfam. Diefe beibem Menfchen batten fich inner-Robert führte feine fcone Tangerin in eine ruhiges Rebenlich immer weiter bon einander entfernt, je langer fie gufammen simmer. Bum ersteningle feit langen Jahren war ber junge Mann lebien, und nun trafen fie auf einem Kreugungspunkt gufammen boit einer beigen Liebesfreube erfüllt. und waren ohne weiteres gewillt miteinander weiter gu geben. Beibe pergagen ihr eigenes 3ch über ber Gorge um ben geliebten

Conbra batte es verftanben, alles in ihm ju weden, was bisher in freudloser Resignation geschlummert hatte. Der rechte Wille jum Leben, gur Gefunbbeit batte ibm bisber gefehlt. Bebt war biefer Bille ploglich wie mit Zaubermacht in ihm lebendig geworben burch ein paar ichone Arauenaugen.

Dadurch allein wurde Sanbra Randolf, ohne es zu wissen und ju wollen, für ibn gur Wohltaterin. Gin Groftgefühl, wie er es mie guvor gefannt, bur firomte feine Abern, er fühlte fich jung und ftart - und gefu: &

Bisber batte er an feine Gefundheit nicht recht glauben wollen, heute aber, unter Canbras lebenfpruben Bliden, ihrem verbeigungsvollen Ladeln, überfam ibn bie Gewißbeit mit beraufchenber Wonne: "Du bift jung und gefund, bu barfit leben und genießen, barfit ein junges Weib in beinen Armen, an beinem Bergen balten, barift eine Familie grunben." Go jauchste es wie eine bimmlifche Berbeifjung in feiner Geele.

Und fo verscheuchte Canbra mit ihrem Lächeln bie Schatten, bie bisher über bem Dafein bicfes armen reichen Mannes gelegem hatten. Gie jog ihn mit ihren ftrablenben Bliden in bie Sonne, in die leuchtenbe warme Sonne, die fein Gemut fo notig brauchte

Seine Eftern beobachteten ibn obne Unterlag. Und ale fie feine ftrablenden Augen faben, feinen feften, elaftifden Schritt ba bermochten fie nicht, ihn mit irgend einer Warnung von Cambra Ranbolfs Geite gu entfernen. Mochte er beute biefe junge Dame andzeichnen, fich mit ihr amufieren. In Bufunft fonnte man Sorge tragen, bag er nicht oft mit ihr gufammentam.

Dami mirbe er fie bon felbft vergeffen Being Rottmann batte bann Canbra von Robert Ballentind Seite fortgebolt und mit ibr getangt. Dabei gab er ihr bie

gartlichften Ramen, ichon aus einer wehmutigen Abichiebeftimmung beraus. Sie ging auf feinen Ton ein und bellagte fich, baf fie fich fo biel von ihm fern balten muffe, um feinen Berbacht gu erweden. Er glaubte ihr, fein Zweifel fam ihm an ihrer Wabrbaftigfeit. Er abnte nicht, baf fie, mabrend fie Bartlichfeiten mit ihm taufchte, im Stillen bachte: "Es ift gang gut, bag er fortgebt, ich fonnte ibn jest nicht bier brauchen."

Much Lifelott forberte Being ju einem Tang auf. Gie batte am liebsten gebanft, aber bas mare aufgefallen. Go folgte fie ihm in die Reibe ber Tangenben, aber ihre Bufe bufteten am Boben,

ale feien fie von Blei

Langer, ale ber tangluftigen Jugend angenehm war, jog fich die Tafel bin. Aus Rudiicht auf ihren Gobn hatten die Gaftgeber barauf geachtet, bag fur bas Tangen nicht gu lange Beit bliebe. Robert batte erflatt, fich nicht bavon ausschliegen gu wollen, und ber Arst batte ibm ein maßiges Tangen auch erfaubt, unter ber Bedingung, daß er fich nicht ju febr erhite, weil bann eine Ertältung möglich war. Und fo hatten die Eltern bafür geforgt, bağ mir wenig getangt wurde.

Aber enblich flangen aus bem Gartenfaal lodenbe Tangtweifen und gleich barauf wirbelte bas erfte Baar über bas Barfett. RoBert tamte mit Canbra ben erften Balger. Rach ber erften Muntbe erklärte fie jeboch, daß fie milbe fei. Einesteils tat fie bas aus Rudficht für ihn, weil ber Atem schwer und mubfam aus seiner

fällt, bedarf taum der Erwähnung. Ueberdies fann jede, auch die fleineren Sparfaffen barauf rechnen, daß ihr Befrage von 15 000 M und noch mehr in wenigen Bochen durch Reneingablungen auflichen, jo bag fie gur Abwechslung folder Lombard-ichulden in fürgefter Beit imftande fein wird. Die Sache liegt daber im Wegenteil fo, daß der Erwerb an der erften Rriegs. anleihe die Beteiligung an der zweiten uicht bindert, fondern im Gegenteil fordert. Die preußischen Sparkassen, die zu-jammen 820 Millionen Mark der ersten Kriegsanleihe für eigene Rechnung erworben haben, können bei Lombardierung diefer Anleiheftude ohne weitere 240 Millionen Mart ber gweiten Kriegsanleihe geichnen und die bagu aufgenommenen Lom-barbichniben allmablich aus ben neuen Ginlagen abwideln. Wenn jebe Sparfaffe fich diefes für ihren Teil überlegt und banach handelt, bietet ber Befig von Studen ber erften Anleibe einen Borfprung für die Beteiligung an ber zweiten Kriegsanleibe, deffen die Raffen bei der Anleibe im vergangenen Gerbft entbehrten. Er tommt insbesondere folden Raffen gugute, die etwa inzwischen einen ftarfen Zuwachs an Renanlagen nicht gehabt haben, und wird den Raffen, deren Einlagebestand obnehin erheblich gestiegen ift, eine stärfere Betelligung an ber jegigen Rriegsanleihe ermöglichen als bei ber erften

America will China fcuten

Betersburg, 6. Mars. (B. B. Richtamtlich) "Rietich" melbet: Der ameritanische Gesanbte in Befing erflärte, baß Amerita bie Integrität Chinas energisch ichuben

Da ing, 6. Mars. (Sum Fall Clas.) Rachbem die über ben Borfipenben des Allbeutichen Berbandes, Rechtsanwalt Clay, verhängte Boftiperre trop ber Stellungnahme des Ausfcuffes des Abgeordnetenhauses nicht aufgehoben worden ift, bat berr Claf fich mit einer weiteren Bittidrift an ben Dentichen Reichstag gewandt. - Die Sauptleitung Des Alldeutschen Berbandes gibt befannt, daß es jeht befannt geworden ift, bag liber den Berband feit Anfang diefes Jahres insgeheim die Boftiperre für alle von ber Geichaftsitelle bes Allbeutichen Berbandes verfandten Briefe und Drudfachen verhangt worden ift; diefe Magregel ift auf eine Anordnung des ftellvertretenden Generalfommandos des 18. Armeeforps gurudguführen. Begen diefes Borgebens bat die Sauptleitung bes Alldentichen Berbandes ebenfalls eine bringliche Bittidrift beim Reichstag eingereicht.

Detmold, 5. Marg. Die Gurftin gur Lippe ift geftern pon einer Pringeffin gludlich entbunden worden.

Benedig, 6. Dars. (Rotlage) Der Gemeinberat fordert durch eine Tagesordnung die Regierung zur Silfe auf gefeulichem Bege auf, ba bas Bolf infolge des Riederliegens des hafenvertehrs und Ausbleibens der Fremden notleidend und die ftabtifchen Mittel gur Linderung nunmehr ericopft feien.

Cetinge, 7. Mars. Der Rronpring bon Montenegro liegt boffnungslos frant barnieber.

Mabrib, 7. Mary. Die Blatter bon Babajog melben: Die in Lamigo berfammelten portugiefifchen Demofraten batten Weneral Correa Barreto gum Brafibenten ber norbportugiefifchen Mepublit proflamiert.

Reuter melbet aus'Bafbington: Das gefante biplomatifche Rorps bat beichloffen, Die Stadt Der ito ju berlaffen.

London, 7. Mars. Das Meutersche Buro meldet aus Kallutta vom 5. Mars: Der Direktor der Jistal-Schuse in Konnilla (Bengalen) ist gestern auf offener Straße erschossen wor-den. Sein Kutscher und sein Diener wurden verwundet. Zwei Studenten sind verbaftet worden.

Aus aller Welt

Raing, 6. Marg. Das Grofbergogl. Kreisamt Maing gibt folgenbes befannt: Bir haben bie Betriebe mehrerer Bader in einer Landgemeinbe bes Rreifes geschloffen, ba fie gegen bie Bestimmungen bes Bunbesrate bom 25. Januar 1915 verftoffen haben, und ihnen Mehfworrate ohne Entichabigung enteignet, bie fie bei ber Bestandsaufnahme am 1. Februar 1915 verheimlicht hatten.

Gießen, 6. Mars. Vorbehaltlich weiterer Steigerung hat jeht auch ber Berbano ber Brancreien von Gießen und Umgegend die Bierpreise erhöht. Das Liter ist um 3, die große Flasche um 2, die Keine um 1 Pfg. aufgeschlagen.

Bochum, 2. März. Auf der Zeche der Deutsch-Lurenburgischen Bergwerfsgeseilichaft sind nunmehr 1350 Ariegsgesangene, die in ihrem Zivilderuse Bergseute sind, als Arbeiter eingestellt worden. Es sind Franzosen und Belgier.

Befel, b. Mary. Obne Steuerzuschlag will bie Stabt Beiel austommen. Augergewöhnliche Ariegebebarfniffe jollen gunacht burch Borfchuffe und fpater burch langfriftige Anleiben

Belbert. Ueber ein beachtenswertes Borfommnis wirb aus ber Umgegend von Heisigenbaus berichtet. Auf einem bortigen Bauernhot erichienen zwei Männer und fauften nach längerem Sandeln ein Suhn, das gleich geschlachtet wurde. Als der Kropf geöffnet war, zeigte es fich, daß das Tier mit Weigenkörnern pefattert war. Die beiben Serren waren Beaurte, die sofort Anzeige erstatteten. Die gerechte Bestrafung bleibt nicht aus. Der Fall ist eine Warmung, Brotgetreide zur Fütterung zu verwenden.

Karlsrube, 6. Märs. Tas Ministerium bes Innern hat im Sinblid auf Die Beitlage, ba ber unnnötige Berbrauch bon Rabrungemitteln tunfichft eingufdranten tit, für gang Baben bie Boligeiftunbe feftgefest und zwar für Stabte mit über 10 000 Einwohnern auf 12 Uhr, für Amtsftabte und Stapte mit über 4000 Einwohnern auf 11 Uhr und für alle übrigen Gemeinben auf 10 Uhr. Ausnahmen werben nicht zugelaffen.

Rempten, 5. Mars. In ber Bulversabrit zu Reumarkt in ber Oberpfals sind mehr als fünfzig Arbeiter unter Bergiftungserscheinungen erfrankt, deren Urjachen noch unbefannt lind.

Munden, 6. Mars. Infolge ber feit vier Tagen andauernben Edneefturme ift ber gange Berfehr im Banerifchen Balb ein-Beit Mithoodmittag verfehren feine Boften mehr.

Schaffhaufen, 5. Mars. In ber Gemeinde Buchberg brannte beute ein Bauernhaus ganglich nieber. Beim Eintreten in bas haus fand man ben Sojährigen Eigentumer Gottlieb Simmermann tot neben bem Bette liegen, ebenis seine neumjährige einzige Tockter. Bater und Tockter sind jedenfalls im Rauch bes brennenden Haufes erfrickt. Die Frau des Berunglückten besindet sich im Kantonspital und ist dadurch dem Tode entgangen.

Bien, 7, März. Gestern nachts traf auf dem Oftbahnhof ein Zug mit 720 Bersonen, die aus Barschau und Odessa ausge-niesen worden waren, ein. Es waren meist Brauen, Mädchen, Kinder und alte Lente. Unter den Ausgewiesenen befanden sich 450 beutsche Staatsangehörige. Nach einem wedrstündigen Aufent-balt septen die Flüchtlinge ihre Reise nach Demichsand sort. Deute Abend trifft ein zweiter Sonderzug mit etwa 900 Bersonen ein.

Rom, 7. März. In einer hiefigen Bension wurde die schwedische Gräsin Bianca Hamiston von ihrem Geliebten, einem dilenischen Studenten, der and Berlin hierher gekonnnen war, erschoffen Der Täter versehte sich selbst icknoct.

Le Havre, 7. März. (Beuer auf boher See.) Die Combagnie Transatsantique wurde durch Alopds benachrichtigt, daß am Sonniag 6 uhr 30 Minuten morgens an Bord des Ueberserdampsers "La Touraine" 800 Meisen von Le Havre ein Brand ausgebrocken ist. Mehrere Dampser befinden sich in der Rühe der "Touraine", darunter die Dampser "Kotterdam", "Swanmoore" und "Cornissmen". und "Cernifhmen".

Lenland (Beftvirginia), 5. Marg. 171 Bergleute find infolge einer Gascrplofion in einer Grube eingeschloffen. Aus-brechenbes Fener binderte bas Rettungswert. Rur zwei ichwerverlette Arbeiter wurden geborgen, für die übrigen wird bas Schlimmfte befürchtet.

Cordoba, 6. März. (Grubenunglud — 1600 Bergleute eingeschlossen.) In Cabeja del Buen erfolgte eine große Explosion, wobei 1600 Bergleute infolge Berjchüttung von der Außenwelt abgeschnitten worden sind. Bis jest find nur wenige Tote und Bermintbete geborgen.

Rembort, 7. Mars. Schiffahrtsfreife erbielten bie Nach-richt, bag bie Baffagiere und Mannichaften bes in Brand geratenen Dampfers "La Touraine" in Sicherheit find.

Erbbeben in Stalien

Mailand, 5. Marg. Geftern. Abend wurde gang Mittelitalien von einem ftarfen Erbbeben beimgefucht. Drei Stofe wurben beripart. Das Epizentrum ling im Bentralapennin. Echaben icheint nicht angerichtet worben gu fein; boch fturgte bas Bolf in mehreren Orten bes Arnotales auf Die Strafen und berbrachte bort ben Mbend.

Berichts faal

Leipgig, 5. Marg. (Gine Spionin verurteilt.) Das Reichsgericht verurteilte beute die Ssjähr. Buffeibame Marie Schwars aus Berlin megen verfuchten Berrate militärifcher Gebeimniffe an 2 Jahren Buchihaus und 5 Jahren Chrverluft. Die Angeflagte murbe am 12. Gept. 1914 auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin verhaftet, als fie ein Buch, das mit "ge-beim" bezeichnet war und das fie auch für geheim hielt, in das Ansland bringen wollte. Sie ftand mit einem englischen Rachrichtenburo in Berbinbung.

Din n chen, 4. Marg. Das Schwurgericht verurteilte den Photochemiter Brandweiner and Schrembs, ber in feiner Bobnung faliche 500-Lire-Roten und hundertmart-Reichsbanfnoten angefertigt bat, unter Bubilligung mildernder Umftande gut 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverluft.

Aus der Provinz

b. Mus bem Rheingan, 3. Mary. Solange baterlänbifche Intereffen baburch nicht gefährbet werben, barf man auch im Rrieg feine Meinung offen fagen, wenn es nur in anftanbiger Form geschieht. Das haben wir in Rr. 48 der "Rhein. Bollsztg." etan, wo wir die Frage aufwarfen: ob es nicht vielleicht angebracht fei, die großen leerftebenben Gebaube im Rheingau mit Militar gu belegent Soweit wir erfahren fonnten, bat ber Borichlag in weiten Rreifen Billigung gefunben. Doch waren wir auch von vornherein auf Wiberfpruch gefaßt. Run, wie gefagt, ein Beber barf ja feine eigene Meinung haben und fie auch in angemeffener Form borbringen. Statt beffen aber fant fich jemand in einem "Eingefandt" im "Johannisberger Lotal-anzeiger" zu Schim biereien hinreifen. Der Ginfender fpricht ba von "benunziatorischer Weise", von ber "Ginfalt" bes Artifelidreibers, bon einem "unverschämten Aufernenprojeft" ufw. Taft wir bem Einsenber auf Diefe Biabe folgen, wird er wohl felbft nicht

annehmen. Las Schimpfen ift nicht unfere Sache. Jeber nach feiner Art. Wie laffen und für gewöhnlich auf folde Schimpfereien überhaupt nicht ein; bier aber muffen wir ber Sache wegen eine Ansnahme machen. Und beshalb antworten wir bem Einsender wie folgt: 1. Bon Denungiation fam bei bem fraglichen Artifel gar feine Rebe fein, benir "benungieren" beift emand wegen eines ber Beborbe unbefannten Bergebens beim lich angeigen, bamit er bestraft werbe. Mit Fremdwörtern ift es eine eigene Gache. Man gebraucht am beften gar teine ober bod nur foldie, beren Ginn man berfteht. 2. Die betr. Berridattshäufer fteben nicht "zufällig", fonbern ben größten Teil bes 3ahres feer. 3. Bas bie Berpilegung bes Militars angebt, fo gibt es ba ficher auch Mittel und Wege. Die herrichaften burften bagu natürlich nur nach Maggabe ihrer Berbaltniffe berangezogen werben. Sonft fonnte man vielleicht mit bem auf die Befoftigung entfallenden Teil des Quartiergelbes eine gemeinfam'e Ruche betreiben. Doch bas gebort nicht gu unferem Borichlage, ift aber ficher burchführbar. 4. Der Bergleich gwifden ben Bimmern ber herrichaftebaufer und ber "guten Stube bes Artifelichreibers" ift, wie jeber einfieht, einfach unmöglich. 5. Bir "berufen" uns nicht "afs Gegenleiftung" (1) auf die Beichlagnahme ber Dehl- und Getreibevorrate, leugnen aud nicht, bag die Serrichaften babon "gerabefo betroffen werben, wie die Landleute", sondern fagen nur, bag biefer "Gingriff" in bas Eigentumsrecht viel fchwerer ift, als ber von uns vorgefclingene. 6. Dag bie Berrichaften freiwillig und unfreiwillig Opfer bringen, leugnen wir nicht, wagen auch nicht gu beurteilen, ob bieje Opfer im rechten Berbaltnis gu ihrem Bermogen und Einfommen fteben. Dagu baben wir weber bas Recht, noch bas Beburfnis. 7. In unferem Artifel handelt es fich einzig um folgenbes: Benn ein Ort, wo berartige große, Icer ftebenbe Gebaube find, eine fo ftarte Ginquartierung befommt, bag auch Leute, die taum für fich felbft Blas haben, bei ber Berteilung ber Solbaten nicht übergangen werben tonnen, bann ift es nach unjerer Anjidit recht und billig, bag man bie erwähnten großen, leerstebenden Gebande gans ober teilweise jur Unterbringung bes Militars vermen bet, bamit die Leute, die weber Blat im eigenen Saufe noch die Mittel haben, ben Mann "auszuguartieren", verschont bleiben. Es ift nicht recht, bag biefe großen Saufer leerfte ben, mabrent arme Familien ihre Rinber "aus-quartieren" muffen, und babet vielleicht bem Golbaten boch noch feinen eigenen Schlafraum geben tonnen, wie es fich gebort. Uno barum machten wir biefen Boricblag, ber wohl jest binreidend flar gestellt ift. Es ift nur ein Borfcblag, eine Anficht, weiter nichts. Sache ber Behörden ift es, biefen Borichlag gegebenenfalls in Empagung zu ziehen ober nicht. Damit ift für uns die Sache er lebigt. Rach biefen Ausführungen wollen wir und auf weitere Auseinanberfegungen nicht einfaffen, am wenigften auf - Schimpfartitel

f. Aus bem Rheimgau, 5. Mary. (Frühlingsboten!) In ben letten Tagen wurden mehrfach große Suge von Schnee-gansen bevbachtet. Sie famen aus bem Suben und flogen nach Rorben weiter. Die Schar hatte wieder bie befannte Form 1 angenrimmen.

g. Neudorf, 7. Mars. In biefen Tagen waren es 25 Jahre, baf unfer bodite. herr Tefan Bfarrer A. Rilb, bie hiefige Pfarrei übernommen hat. Unjerem hochverehrten Tefan verbanft bie biefige Pfarrgemeinde viel, und gerade in diefen Tagen wollen wir uns beifen bantbar erinnern. Berglichft freuen wir une, bag ber Zubilar noch in voller Rüftigkeit in hiefiger Gemeinde wirlen tonn und unfere aufrichtigften Bunfche feien ihm bargebracht. Bas er und als Seelforger war und ift, bas wiffen wir affe boch au ichaben. Bir wollen uns fernerbin baburch banfbar erweifen, bag wir felbft in treuer Bflichterfallung ibm fein ichweres berantwortungsvolles Amt erleichtern helfen, und ihm fo bie Freube geben, fein Wirfen erfolgreich ju feben. Moge ber Lenfer ber Giechide und unferen herrn Tefan noch recht lange in voller Gefundbeit gum Gegen ber Gemeinbe bier wirfen laffen. Das wilnichen wir bon Bergen und wollen es auch bei unferen taglichen Gebeten nicht vergeifen.

i. Eltvisse, 7. März. In der seizen Stadtverordneten sitzung wurden die Herren Math. Munich und Gustad Herber als Magistratsmitglieder wieder- und Herr Landesbankrendant Jean Bott als solcher neugemählt. Das Bauprojest des Lehrerinnenseminars ist in ein neues Stadium getreten. Herr Stadtverordnetentersteher Dr. Wahl berichtete in gleicher Sizung darsiber. Der Magistrat stellt den Antrag auf Bewilligung don 25 000 Mars, welchem entsprocken wurde. Die Stadt hat sir den Bau, außer den 25 000 Mars dereits dervilligt: den Baudsah im Berte von 50 000 Mars, übernimmt die Derstellung der Zugungsbraßen im Anschlag von rund 30 000 Mars und hat zur vorsausigen Unterdringung des Seminars das Keil'sche Haus angesaut und ungedant, für rund 43 000 Mars. herr Seminardirestor Kud gel hat sein Mandat als Stadtverordneter aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. — Die Breise der Backsprachen das waren sind von morgen ab wie folgt setzgelett: 1. Krot, 3½ Biund schwer, gewogen 24 Stunden nach dem Backen, 70 Big.; 2. desselde 1½ Biund schwer, 35 Big.; 3. Brötchen, 50 Gramm schwer, gewogen in erfaltetem Justand, 5 Big; 4. Wassserwer, edensoldwer, 4 Big.

r. Eltville, 6. März, Herr Referendar Clemens Spring

r. Eltville, 6. Mars. Sert Referendar Clemens Gpring von hier ift geftern in beibelberg gum Dr. jur. promoviert

Erbach a. Rh., 6. Märs. Ter Gemeindevorstand bat bis auf Weiteres folgende Brotpreise festgesett: 3½ Bfund K-Brot 65 Pfg., 1 Brötchen von 50 Gramm 4 Pfg., 1 Basserweck von 50 Gramm 3 Pfg. Son Montag ab wird Geback nur gegen Brotichein abgegeben.

Und Lifelotte hatte fich ibm fo talt und ftolg gezeigt, bag er glauben mußte, er fei ihr michte gewesen. Da batte er fich gufrieden gegeben. Der Bunich war wohl ber Bater bes Gebantens gewefen, er wollte nicht glauben, bag er ihr web tat.

Run aber wußte er, bag es so war, nun fühlte er mit schmerzlicher Gewißheit, baß sie ihn geliebt batte — noch liebte —

tropbem er fich von ihr gewandt hatte. Das Berg tat ihm web, ein tiefes, beiges Mitleib erfüllte ibn, und ber Bunich, ihr gu belfen, fie bon ihrem Leid befreien ju fonnen. Ueber ben Gedanken an ihr ichmerzvolles Beinen, bas ihm noch in ben Ohren flang, vergaß er faft, baß feine Unterredung mit Sandra einen Zeugen gehabt, daß nun ein Menich um

ihr Gebeimmis wußte. Mis er nach einer Weile langfam ben Weg gurudging, nachbem Lifelotte verschwumben war, fann er barüber nach, mas es fur Folgen haben fonnte, bag Lifelotte um feine Liebe mit Sanbra wußte. Er überlegte fich, ob er Cambra nicht mitteilen mußte, bağ ibre Schwester in ber Rabe gewesen war. Aber er bermarf biefen Gebanten fofort wieber. Ge erichien ihm unmöglich, Lifelottes Geheimnis an Canbra gu verraten, bies Geheimnis, bas fie ftolg und rubig in fich verichloffen batte. Er fühlte, bag er fie wenigstens babor ichuben mußte, von ber Schwester bemitleibet gu werben. Und er meinte, bag es Sanbras Berg furchtbar ichwer machen mußte, wenn fie wußte, daß die Schwefter litt. Reine Ahmung tam ibm, bag Canbra febr wohl wußte, bag Lifelotte von ibe beraubt worben war.

Außerbem war er jest bavon überzeugt, bag Lifelotte ein Gebeimmis, bas fie zufällig erlauscht batte, nicht preisgeben wurbe. Gine Indisfretion war von einem Charafter, wie Liselotte Rambolf ihn befaß, nicht zu befürchten.

Rach bem Feuerwert fant junachft im großen Speifesaal bas

Abenbeffen ftatt. Robert Ballentin hatte mabrend bes Feuerwerts unrubig forschend seine Augen umberschweisen laffen, ohne Sandra gu

embeden. Erft nach Schlift bes Feuerwerts erblidte er fie binter bem Ruden eines großen und febr forpulenten herrn. Er glaubte nun, bag fie bie gange Beit binter bem breiten Ruden besfelben gestanben hatte. Cogleich eilte er or ibre Geite.

Meint gnabiges ulein, mir ift bie große Ehre und bas Bergmigen guteil gewowen, Gie gu Tifch fuhren gu burfen", fagte er feoh aufaiment und reichte ihr ben Urm. Cambras Mugen blibten auf. Bor einer Stunbe ungefahr

batte fie fich tie ben Speifefaal geschlichen um an ber machtig ge-

bedten Tafel nach ihrem Blag ju fuchen. Dabei batte fie gefeben, baft gu ihrer Rechten Mileffor Delbig und gur Linfen Dauptmann Treffom vorgefeben worben waren. Sie burchichaute nun triumphieremb, bag Robert Ballentin die Blate getauscht batte, um an ibre Ceite au fommen.

In ihrer reigenden, ichelmifch-graziofen Art plauberte fie ibm, mafrent fie bem Saufe gufdritten, und machte babei pon ihren iconen Augen ben beften Gebrauch. Robert Ballentin fühlte fich gludfelig neben feiner fconen Rachbarin.

Major Ranboli und feine Frau merften mit Befriedigung, baß ber Cohn bes Rommerzienrats ihre Tochter febr auszeichnete. Ambers jeboch wirfte biefes Tatfache auf Roberts Eftern, hauptfachlich auf die Mutter. Dieje hatte fofort gemerkt, bag bie Blabe an ber Tafel vertaufcht waren. Gie felbft batte Robert als Tifchnachbarin eine junge Dame bestimmt, beren Bater, ein reicher Groftaufmann, mit bem Kommerzienrat befreundet war. Diefe junge Dame ericien Roberts Eltern aus verichiebenen Grunden ale fünftige Schwiegertochter febr angenehm. Leiber batte fich Robert beute noch taum um fie gefummert. Siatt beffen bemubte er fich in auffallenber Beife um Ganbra Randolf, Die burchaus micht die Sympathie von Aoberts Eltern befag, trot ihrer Schönbeit und ihres einschmeichelnben Befens.

Bebe anbere Wahl ihres Cohnes batte bie Kommerzienratin lieber gut gebeiften, ale biefe. Frauen baben einen feinem Inftinft für ben Bert einer anberen. Und Sandra Randolf ericbien ihr ftete totett und bergenotalt. Um ihren Gobn gu einer Che ohne Liebe gu gwingen, botten feine Eltern felbit gu viel unter ibrer lieblofen Che gelitten. Aber eine Canbra Randolt fonnte ihren Sohn nicht gludlich machen, bavon waren fie überzeugt. Biel lieber wurden fie noch in eine Berbindung mit Lifelotte willigen, obwohl ihnen bie mehr als zweifelhaften Berhaltniffe bes Majors befannt waren und biefer ihnen nicht sympathisch war. Sebes Opfer batten die Eftern für Roberts Blud gebracht- aber eine Canbra fonnte eben fein Blud bebeuten für ihn. Und beshalb beichloffen fie flug bei fich, Roberte fab erwachter Borliebe für biefe junge Dame entgegenguarbeiten, ohne bag er es mertte, bamit fein Biberipruch nicht gewedt wurbe.

Mit einem langen Blid faben fich Roberts Eltern in bie Augen. Und bie beiben Menfchen, bie fich in einer langen Che nicht gueinanber finben tonnten, verftanben fich fofort, weil es bas Bohl ihres Sohnes galt. "Ich berftebe und teile beine Befürchtungen, wir muffen wach-

fam fein." Go fagten fich ihre Blide. Und beibe beruhigte ber Webante, baß fie fich eins bugten in biefem Julle.

Die drei Schwestern Randolf

Roman bon S. Courts-Mahler.

Radbrud verboten. 10. Fortfebung. Eine Beile mußte er warten. hinter ihm verflangen bie letten Rafeten in ber warmen, flaren Commerluft unb bas frob-

liche Lachen und Rufen ber Gefellschaft, vor ihm faß ein weibliches Befen im tieiften Schmerg vergraben. Enblich wurde bas Beinen fanfter und ftiller; noch ein weber Seufger, ein banges Schluchgen flong an fein Ohr. Tiefes Mitleib fullte fein Berg. Er war felbst in einer Stimmung, die ihn fremdes

Leib verfteben lieft. Run war es eine Beile ftill. Dann borte er leife Schritte, und enblich trat aus bem tiefen Duntel eine folante belle We-

fialt hervor. Er fah, baß fie bas Tafchentuch wieber und wieber an die Augen prefite, wohl um bie Tranenfpuren gu vermifchen Langfam fam fie naber und Rottmann blidte nun icharf nach ibr Mis fie an feinem Berfted vorüberfam, fiel burch bie Bweige ein Lichtschein bell fiber ihr Gesicht. Er ichrat gusammen und ftarrie in bies verweinte, sudenbe Geficht.

"Lifelotte Ranboli!" Baft batte er in ber lleberraichung ihren Ramen laut ausgerufen, aber er prefite bie Lippen gufammen und bielt ibn gurud. Bie gelahmt fab er hinter ihr ber und feine Gedanten freiften

unrubig binter ber Stirn.

Lifelotte Rambolt in Tranen auf jener Bant, wo er guvor mit Candra gefessen. Dafür gab es nur eine Deutung. Wie von einem Blit erhellt lag bie Situation por ihm. Lifelotte war burch einen ungfildlichen Bufall Beuge feires Bufammentreffens mit Sanbra geworden. Gie wußte nun um feine Liebe gur Schwefter, und ihre Trauen - biefe qualvollen, verzweifelten Tranen - fie galten ihrer verichmabten Diebe, einer Liebe, Die er einft burch febr Berbalten erwedt und geftartt batte.

Comer lag ihm bas Berg bei biefer Erfenntnis in ber Bruft. Bas er bisweilen unflar gefühlt und gefürchtet batte, war ihm min jur Gewißbeit geworben. Und ber Mahner in feiner Bruft fagte ibm: "Du baft fie im Bergen verraten, bu bift fculb an ihren Tranen, benn bu baft ihr bamals gezeigt, baf fie bir mebr gilt als andere Frauen." Und war fie ihm nicht lieb und teuer gewefen, batte fie ihn nicht mit ihrer anmutigen Art gefeffelt, ebe Canbra in fein Leben trat?

Ba, er hatte geglaubt, Lifelotte gu Heben. Aber Canbras Ericheinen batte bann alles verwiicht, was er guvor gefühlt hatte. Canbras Banker hatte ihn blind und tanb gemacht für alles andere.

Theater, Kunft, Wissenschaft

Bur 60. Geburtstagefeier unjeres beliebten Dichtere unb Mitbürgers herrn Wilh Jakobn, brachte bas Residenatheater am Samstagabend "Benston Schöller", Schwant in drei Anfalgen von Wischelm Jakobn und Karl Laufs, jur Aufstidenng. Die Direktion hatte, als sie bieses Jugendwerf Jakobns nach langen Jahren wieder hervorholte, einen glücklichen Griff getan. Es erwies fich als ebenso gur Beiterfeit mitreifend wie in rüberen Zeiten, jo bağ man am Samstagabend auf einige Stunden ben Ernst der Zeit vergessen konnte und damit das höchste Lob, bas man beute einem Schwant spenden kunn, gegeben. Die Auf-führung stand durch das tabellose Zusammenwirken der eingelnen Tarsteller unter einem günstigen Stern. Bilh. Ziegler erntete als Bhilipp Klapproth wohlberdienten Beisall. Die In-haber und Göste ber "Bension Schöller" waren eine lebendige urtomische Gesellschaft, wobet besonders R. van Born als un-heimlich neugierige Schriftstellerin viel belacht wurde. Rud. Bartad gefiel in einer fleineren Rolle. Dag fein Greund, Maler Ernft Rifling, von Bojef Dinnch als Gaft, etwas gar gu bufmenunfertig gegeben wurde, konnte dem sonstigen guten Gelingen des Abends nicht gesährlich werden. Rach dem 2. Aft, in dem Georg Jakobn in der Rolle des mit dem schweren Zungensehler behafteten Eugen Rümpel glänzend wirfte, wurde ben Tarftellern lebhafter Beijall zuteil. Der Jubilar, ber sich auf ber Buhne zeigen mußte, fand pach bem zweiten Afte und zum Schluß herzliche Ovationen.

Biertes Bufinstongert im Aurhaus

Dem städtischen Musikonzert im Aurhaus

Dem städtischen Musikorektor Karl & churicht ist es gelungen, eine sest an ihn glaubende Aunstgemeinde um sich du sammeln, die selbst in diesem schweren Ariegswinter zu ihm hält. Beweis: Die gutbesuchten Zikluskonzerte. Auch das gestrige vierte Konzert war von großem künstlerischen Ersolg begleitet, das Ergebnis einer in den Geist der Werke eingedrungenen sorgsamen Vorbereitung und dem Ernst unserer großen Zeit würdig. Aur Bach und Brahms standen auf der Botragsordnung. Bon senem Ewig-Jungen Johann-Sebasisan das Konzert in D-moll sitr zwei Geigen, det dem sich in untadeliger Prägung die Herren Adolph Rebune uns un au gewohnter Hickiger Konzertmeister Karl Ih om au n aus gewohnter Hickiger Konzertmeister Karl Ih om au n aus gewohnter Hickiger Konzertmeister Karl Ih om au n au gewohnter Hickiger Konzertmeister Karl Ih om au n au gewohnter Hickiger Konzertmeister Karl Ih om au n au gewohnter Hickiger Konzertmeister Karl Ih om au n au gewohnter Hickiger Konzertmeister Karl Ih om au n au gewohnter Hickiger Konzertmeister Karl Ih om au n au gewohnter Hickiger Konzertmeister Karl Ih om au n au gewohnter Hickiger Konzertmeister Karl Ih om au n au gewohnter Hickiger Konzertmeister Karl Ih om au n au gewohnter Hickiger Konzertmeister Karl Ih om au na die eines Drachters Eymphonte Ar. 3, Hohn, wurde mit ebenssowie Hickiger Beitblich der Disposition als beseleiten Tetallvortrag ausgeschopft und bildere eine Prachteitung Schurichts und sein weben entstanden und hier am 18. Januar 1884 unter persönlicher Leitung des Meisters zur erstmaligen Ausstührten (aus dem Manussert) gekommen. Also eine Bie es da den er Brahmsemutiges, Belistendig-Sonniges enthält. Besonders das erste Allegro ist wohl mit das Schönste, was von Brahms auf diesem Gebiet geschaften wurde. Die beiden Mittelsähe bevorzugen den rubigen, gemächlichen Serenaden-Stil während das Finale wieder heldische Tone auschlägt, daher man diese dertilischer den eine Wegen und sehn der Berinkse eines kinsten das Finale wieder heldisch Dem ftabtifchen Rufitdirettor Rarl Schuricht ift es gebewunderte die Alarheit der Gestaltung, die technisch über-ragende Beherrichung des Stoffes, bas lebendige-stilsichere Empfinden, die Feinheit der Ruancen: in allem ein hochragender Meifter des Geigeninftrumentes von der ernfteften Richtung, der aber vorfibergebend mit der Intonation au fampfen hatte. Die herbe Tragif des erften Sabes, die weitgespannte freilich nicht gans saubere Kadens, das sanfte Bathos des Adagio, die Schwierigfeiten des ungarisch angehauchten Finale:

bier murde es Erlebnis und Abolph Rebner fein Berfunder! Bum Schlug Brabms "Bariationen fiber ein Thema von Sandn", die uns Meifter Brabms von einer, feiner geiftvoll er-Sandn", die uns Meister Brahms von einer, seiner geistvoll ersinderischen Eigenart vesonders entsprechenden Seite zeigen.
Interessant die charafteristische Mannigsaltigkeit dieser neun symphonischen Metamorphosen, ihre Berschiedenartigkeit in der klanglichen Färdung, in Zeitmaß und Rhytmik, die Reize kon-trapunktischer Berknüpfungen, die Feinheiten der instrumen-talen Details: ein merkwürdiges Orchesterwerk! Herr Schu-richt dirigierte mit schlichter Unmittelbarkeit, mit Umsicht und Begeisterung, die den Hörer dis zur letzen Note um 10 Uhr im Bann hielt. Er und sein Orchester errangen sich herzliche Sympathiekundgebungen — trot der eiwas schweren Kost den ganzen Abend über und trot der sehr "himmlischen Länge" des Konzerts. Ronaerts.

Literarisches

Im Berlag von Fredebeul & Roenen, Effen (Rubr) finb erschienen:
* Die Böllerschlacht am Birtenbaum. Ein vater-ländisches Schauspiel aus dem Weltsriege 1914 in vier Aufühlgen. Bon Dans Marr, Essen. Einzelpreis 70 Big., sechs Stüd 3,20 Mt. * Rach vierundvierzig Jahren. Baterländische Aufführung. Bon Franziska Rademaker, Düren. Einzelpreis 70 Pfg., 10 Stüd 5 Mart.

*Mit Gott für Konig und Baterland. Kriegsbild in brei Aften. Bon Rath. Salbe, Frankfurt a. M. Ginzelpreis 60 Big., fechs Stud 2,80 Mart.

Briefkaften

G. G. R. 3ft ftempelpflichtig mit 1,50 Mart

Aus dem Geschäftsleben

Rheinisch - Bestfälische Bobenfrebit-Bant, Roin. Die am 1. Abril 1915 falligen Rupons ber Pfanbbriefe ber Rheinisch-Bestfälischen Bobenfrebitbant in Roln werben fant Befanntmadjung im Inferatenteil unferer beutigen Rummer in gewohnter Beije ichon bom 15. Mars an foftenlos eingeloft.

Standesamt Wiesbaden

Bestorben. Am 26. Februar: Warenerpedient Angust Waltber, 44 3.: Kal. Baurat a. D. Franz Roeber, 69 3. — Am 27. Februar: Elisabeth Wiener, ohne Beruf, 71 3.; Kandwirt Christian Duth, 46 3.; Kaufmann August Koch, 26 3.; Karoline Ketter, 46 3.; Kummermann Deinrich Rauch, 59 3. — Am 28. Februar: Lutie Krüger, geb. Diehl, 72 3.; Lutie Dadisched, geb. Ultrich, 44 3.; Kreisgerichtstrat Otto Wer, 89 3.; Anguste Weil, 37 3.; Major a. D. Johannes Bauchardt, 69 3. — Am 1. März; Katharina Zimmer, 12 3.; Mathilbe Oppenheimer, 67 3.; Taglöhner Beter Ludwig, 56 3.; Kupferpußer Jasob Mühlemann, 62 3.; Auguste Lieve, geb. Tiemann, 70 3.; Rentner Kar, Bras. 70 3. — Am 2. März; Mivin Seibel, 3 Tg.; Haus Bollweber, 11 M.; Karl Wollweber, 11 M. — Am 3. März; Bürogebilse Wilhelm Schaub, 21. 3.; Dienstmann Ludwig Tieterich, 64 3.; Marie Kobe, geb. Körner, 61 3.; Lehrmädden Elisabeth Beimer, 14 3. — Am 4. März; Pfründner Christian Backem, 78 3.

Umtliche Wafferstands-Nachrichten

	7. 20%	8. Wh.	and the same of th	T. Mily.	s. mi
Rhein	1623	March .	Main	Will.	100
Walbahut	-	100	Wirsburg	2.74	
Rebi			Lohr	2.77	
Magou	3.26	4.06	COLUMN TO THE PROPERTY OF THE	2/2	2.79
Worms	0 52	0,52	Diffenbach		-
SRaing	1,18	1.48		0.93	1.30
CONTRACTOR AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE P	2.08	2,26	Rectar Wimpien	12 5	-
Gano	2,33	Married No.	Thombien	1000	State Street

Lette Nachrichten

Gin Beppelin in ber Richtung London

Amfterbam, 8. Mars. (Etr. Bin.) "Taily Chronicle" melbet aus Nordfranfreich: Gegen 10 Uhr abenbs am 5. Märs wurde ein Beppelin über Calais gesichtet. Er fuhr in ber Richtung Boulogne. Alles wurde gum Angriff bereit gemacht. Das Luftschiff war jeboch ploblich verschwunden. Die Racht war feucht umb neblig. Spater murbe er weft marte giebenb ilber Gravesend wieber gesichtet. Es ist unbesannt, wie weit westlich er vorgebrungen ist.

Ras bie Sachverftanbigen fagen

Mus Bonbon wird über Amfterbam gemelbet: Gir Eb win Bears, ber frühere Korrespondent ber "Daily Remo", ber aufgrund feiner bierzigiabrigen Erfahrung in ber Türfei unvergleichliche Autorität befitt, fagt über bie Darbanellenforgierung: Die nachften fünf Meilen find bie allergefährlich. ften. Bon Repbeg bis Inp Ragara werbe bas Schiff, welches gu paffieren verfuche, von fieben machtigen Batterien bebrobt, ben ftartiben, bie bie Durtei befigt. Dieje Strede ift auch am bichteften. mit Minen belegt. Dan folle alfo nicht gu vertrauens. boll balbige Erfolge erwarten.

Briechenlands Anfprüche auf Ronftantinopel

Burid, 7. Dars. (Rtr. Bin.) Ans Batras wird ber "Reuen Burder Big." geichrieben: In gang Griechenland berricht die Neberzeugung vor, niemand anders als ein Ron ftantin tonne in Ronftantinopel einziehen. Daß die Stadt dem Grafeind entriffen werde, fann den Griechen nur recht fein. Aber unerträglich mare ber Bebante, daß fie einem anderen gehöre, als einem Rachfommen ihres Grunders.

Die Anficht in Berlin

28. T.-B. Röln, 6. Mars. (Richtamtlich.) Die "Roln. Big." meldet aus Berlin: In diplomatifchen Areifen glaubt man gu miffen, daß über die auf Grund ber Erfolge im gr: hiichen Rronrat einzuschlagende Richtung der griechischen Bolitit ein Muffclus demnächft erfolgen wird. Die fiberwiegende Anficht geht dabin, daß Griechenland vorläufig an ber Rentralität noch fefthalten durfte, bis fich

Die Radridten aus ben Landern des Dreiverbandes fiber bie bisberigen Ergebniffe ber Beichiegung werben in ben neutras Ien Balfanftaaten nicht obne weiteres als ausichlag. gebend angefeben. Man weiß, bag ein Angriff auf bie inneren Befeftigungen überhaupt noch nicht ftattgefunden hat. Es ift auch bisher nicht gelungen, die Dinenfperre au befeitigen. Much bie erfolgreiche Berftreuung bes erften Sandungsverfuches bat bei ben Rentralen ben Ginbrud verftarft, daß die türfifche Berteibigung ber Meerengen ihre Aufgabe erfüllen wird, wenn es auch nicht möglich gewesen ift. bie meniger wichtigen Augenforts vor ber Beichiegung burch überlegene feindliche Schiffartillerie gu bemabren.

Die Befannung bes "U 8"

Die Landung von 4 Offizieren und 25 Mann bes beutiden Tauffeotes "U 8", bas am vorigen Mittwoch burch ein englifdes Torpeboboot gum Ginten gebracht murbe, erregte in Dober am Breitag, wie bie "Daily Rems" fchreiben, großes Intereffe. Eine riefige Menichemmenge hatte fich in ber Rabe ber Dods unb auf ber Strafe nach Caftle angefammelt. Bon bewaffneten Dannicaften geführt, marichierten bie Gefangenen am Stranbe entlong sum Schlof Alle faben vorzüglich aus und ber Korrespondent bemerkt, bag in Deutschland gweifellos bie besten Leute gum Unterfeebootebienft berangezogen wurben. Die beutschen Offiziere wurden von Offizieren der Robal Artillern bewirtet. Zwei Mann ber beutichen Befahung haben leichte Berlepungen erlitten.

Bahrheit ober Luge?

London, 7. Mars (28. T. B. Richtamtlich.) Die Schifffahrtsgefellichaft Webster u. Barraclew in Westhartsepool hat ben, Berausgeber ber Beitidrift "Siren and Shipping Gagette" erfucht, bie Ausgablung ber Bramie für bie Berfentung bes erften bentichen Unterfeebootes, bie bem Rapitan Bell ber-

iprochen worben war, aufzuhalten, ba Kapitan Wenatt bom Dampfer "Alfton" auf ber Jahrt nach bem La Blata fignalifiert babe, er habe am 27. Jebruar im Ranal ein beutsches Unterseeboot

bie militarifche Lage in ben Deerengen weiter geflart bat. perfentt. Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster! Kommunikanten- und Segall Konfirmanden-Kleider Wiesbaden Mk 1575 2100 2500 2800 Langgasse 35, Ecke Bärenstr Das neue Haus für bessere Damen-Konfektion.

Nabel's Kartoffelküche Mabels's Fischküche Mabels Faftenküche 360 Rezepte Mt. 0.75 Buchmeier,

Neues Fastenkochbuch gegen Rachnahme, ober vorberige Gin-enbung bes Betrages. Porto je 10 Jegtra.

hermann Rauch. nblung ber Rhein, Bolf Biesbaben, Friebrichtrage 30

Aurhaus zu Wiesvaden.

Montag, 8. Märs, 4 Uhr: Abonnements-Konzert, Leitung: Berr Berm. Irmer, Stabt. Kurfapellmeifter. 1. Ergbergog Franz Ferbinand-Marich (3. F. Wagner). 2. Ouvertüre zu "Leichte Kavallerte" (F. v. Suppee). 3. Chor und Ballettmusst aus der Oper "Test" (G. Rossins). 4. Frühlings Erwachen, Romanze (E. Bach). 5. Fantasie aus der Oper "Ter Wassenschmied" (A. Lorhing). 6. Bizzicato-Polfa (E. Bemhener). 7. Fantasie, Caprice (D. Bieux-temps). 8. Kaiser-dusaren Marich (F. Lebar). * 8 Uhr: Abon-nement & Konzern Leitung: Hebar). * 8 Uhr: Abon-nement & Konzern Leitung: Hebar). * 8 Uhr: Abon-nement & Konzern Leitung: Hebar). L. Duvertüre zu "Urlaub nach dem Zapsenkreich" (J. Offenbach). 3. Spinnlied und Ballade aus der Oper "Der sliegende Hollander" (R. Bagner). 4. Kirchen-Arie (A. Strabella). 5. Famissie aus der Oper "Ter Troubadour" (G. Berbi). 6. Ouvertüre zu "Tes Wanderers Siel" (F. v. Suppee). 7. Musikalische Täuschungen, Potpourri (A Schreiner). 8. Frifd gewagt, Marich (A. Dahn).

Finanzieller Bochenbericht

von Gebriider Rrier, Bantgefchaft, Biesbaden, Rheinftraße 95. 8. Märs 1915.

Rach ben aus allen Teilen Deutschlands vorliegenden Meldungen nimmt bie Beichnung auf die zweite Kriegsanleihe einem fehr gunftigen Berlaut. Es find bereits gahlreiche große Beichmungen befannt geworben, und auch die ffeinen Beichnungent laufen ebenfo lebbaft ein wie bei ber erften Unleibe. 3m freien Bertebr wurden vielfach Bertaufe von niedriger vergindlichen Bapieren bemerft, beren Erlos gur Beichnung auf bie Kriegeanleibe benitht wirb. Bei ben Papieren, Die aus biefem Grunde jum Berfauf tamen, banbelte es fich um Staatsanleiben, Stabtantleiben, Sppothefenpfandbriefe und Industrieobligationen, Afrien bon Unternehmungen, welche Kriegematerialien berftellen, wurden vorwiegend realifiert. Bon audländifden Anleiben famen ru-manifde, fowie öfterreichifd-ungarifde Renten ftarfergum Berfauf, lettere auf die neue Ermattung der österreichischen Baluta. Scharses Angebot lag auch in italienischer Baluta vor, so daß auch für diese ein erheblicher Aurörückgang eintrat. Aumänische Roten waren zeitweise mehr angeboten, wobei die Käuser zich zurücken

bielten. Bei Bochenschluß waren sie leicht beieftigt. Bas die neue beutsche Kriegsanleibe anbelangt, so scheinen bie Schaftveisungen ebenso wie die Reichsschuldbucheintragungen mehr von einzelnen Zeichnern, welche größere Beträge nehmen, bevorzugt zu werben, mahrend die große Schar ber fleinen und mittleren Zeichner und nebenbei auch viele größere Zeichner mit mittleren Zeichner und nebenbei auch viele größere Zeichner mit Borliebe die freien Stücke der dis 1924 unfündbaren Reichsankeihe wählen. Da die neue Anleihe diesmal mit Zinslauf vom 1. Juli 1915 ausgestattet ist, werden den Zeichnern die Stückzinfen dis zum 1. Juli vergütet. Wer zum Beispiel am 31. März einzahlt, bekommt ein volkes Viertelsahr Zinfen zu 5 Brozent vergütet. Er dätte allo für A. 1000.— Kriegsankeihe zum Kurfe don 88.50 Brozent W. 985.— abzüglich A. 12.50 Zinfen — W. 972.50 am 31. März zu zahlen. Bei späterer Einzahlung ändern sich die Stückzinfen entsprechend. Wir nehmen Zeichnungen die späterens 19. März vollständ is kosten fre entgegen und bitten unsere Leier uns ihre Zeichnungen au reservieren. Tie Anmeldungen Lefer, und ihre Beichnungen ju refervieren. Die Anmelbungem erbitten wir und möglicht frühzeitig. Zeichnungsicheine, welche augleich die Zeichnungsbedingungen enthalten, find an unserer Kasse erhältlich. Auf Bunsch versenden wir solche nehft etwa noch gewünsichter, näherer Ausfunft koftenfrei durch die Boit.

KURSBERICHT

Gehrlider Krier, Bank-Geschaft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

ew Yorker Börse 3. Etan 4. 284	New Yorker Börse	a. Win	
senbahn-Aktien: seh Top,Santa Féc. altimore & Ohio . anada Pacific	Bergwu. IndAkt.: Amalgam. Copper c. Amer. Smelt. & Ref.c. """ p. Amer. Tel. & Telegr. Anaconda Copper p. Betlehem Steel c. """ pr. Mexican Petroleum United Stat. Steel c. """ p. Eisenbahn-Bonds: 4°/, Atch. Top. S. Fé 4¹/, °/, Ches. & Ohio 3°/, Northern Pacific 4²/, "", Northern Pacific		

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95. Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier, Reichsbank-Giro-Konto An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als such derch Ausführung von Börsenaufträgen. Vermietung von feuer- und diebessicheren Panagrachrankflichern. Mündelslübere Anlagepapiere an unserer Kasse steis vorfätig. — Coupoas-Einlörung, such ver Verfall. Couponsbages-Bessegung — Verschüsses auf Wertpapiere. — An- und Verkauf aller suständischen Banknosen und Geidsonnen, sowie Ausführung siler übrigen in den Eankflich einschlagesden Gesobilhe.

An- und Verkauf von Wertpapieren im freien Verkehr.

"Meine rheumatifden u. Nervenschmerzen find wie meggeblafen"

ift ber Freubenruf aller berer, bie Dogal verfuchten. Togal loft bie Harnsaure - bas verheerende Gelbstgift bes menicklichen Körpers - und ergielt baburch ebenfo bauernbe wie raiche Erfolge. Es balf in ben bartnächigften Gallen und fogar wo anbere Mittel verjagten. Aerstlich glangenb begutachtet und vollftanbig unichablich. Beforgen Sie fich fofort aus der nadellen Apothete Togal-Tabletten und bie Birfung wird fie über-



Es werden in den tommenden gwei Bochen an 7 Steffen ber Stadt in ben Abenbftunben

Rochbelehrungen mit Kostproben

eingerichtet und Rochanweifungen, bie ber Rriegogeit angepaßt

find, verteilt.

Andweistarten gur unentgeltlichen Teilnahme und Angaben über Beit und Drt, fowie fonftige blesbezügliche Ausfunfte werben taglich nachmittage von 4 bie 6 Uhr im alten Rathane, Marttfir. Rr. 16, Bimmer Rr. 11, (Gaeberatungefielle)

Biesbaden, ben 6. Darg 1915.

Die städtische Kommission für Bolksernährung.

Mittwoch, ben 10. Mars 1915, pormittags 8.30 Uhr anfangenb tommen im Sallgartener Gemeindewald, Diftrift Unner:

44 Stild eichene Stumme von 24,38 Aftmir. 11 erfen Stammchen bon 4,55 Gitmtr.
2 lärchen Stammchen bon 1,19 Ffuntr.
22 Rnir, eichen Schicktungholg.
36 eichen Schicktungholg.

buchen Schritholg, ambered Cheitholy

Rnilipelhols, foute 4500 Still Wellen gur Berfteigenung. Sallgarten, ben 4. Mary 1915.

Der Bürgermeifter: Dietric.

der Dominitaner in Denlo

Erziehungsonftalt für beutiche Ruaben mit Gumnafial-Unterricht nach ben prengifden Behepilmen, Rloffen bon Gerta bie Oberfefunba einfall. Profpette burd ben Brafetten, poftlogernb Ralbenkirden (Rifib.



Die infolge des Krieges und besonders in den letzten Wochen enorm gestiegenen Futterpreise, wie auch die stetig wachsenden Geschäftsunkosten machen es für unsere Mitglieder zur Notwendigkeit, wenn sie ihre Betriebe aufrecht erhalten wollen, auf die bisher gültigen Preise für Möbeltransporte und Verpackungen einen

Kriegszuschlag von 20%

eintreten zu lassen

Da sich durch den erfolgten Aufruf des Landsturmes ein grosser Mangel an Arbeitern fühlbar macht und infolge der, durch den Hafermangel bedingten, veränderten Ernährungsweise der Pferde, deren Leistungsfähigkeit bedeutend herabgemindert ist, gelten alle Transportabschlüsse, auch wenn dies nicht besonders erwähnt wird, mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass vereinbarte Termine für den Unternehmer nicht bindend sind, sondern nötigenfalls eine Verschiebung erfahren dürfen, ohne dass der Auftraggeber aus dieser Aenderung Ansprüche herleiten könnte.

Wir bitten von diesen durch die Notwendigkeit gebotenen Schritten gütigst Kennt-

nis nehmen zu wollen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1915.

Verband der Spediteure und Möbeltransporteure von Wiesbaden und Umgegend

Hadamar

Bijdoff. Gymnafialkonvikt Collegium Bernadinum

bei Limburg (Lahn) Giefunde Lage auf freier Dobe. Baber im Daufe. Die Schuler, Die bas Ral Gunussium befuchen, werben forgfältig erzogen und jur gewiffenhaften ? nefertigung ber Aufgaben angehalten. Den Paushalt beforgen barmb. Schweftern. Rabere Mustunft erteilt ber Regens

Rreiskomitee vom roten Kreu3



Abteilung III

Cigarren, Tabak, Taschenlaternen, Kerzen, Schokolade, Kakao, Hafermehl, Dauerwurst, Zucker, Handtücher, Taschentücher.

(Keine Vergütung von Arbeitslohn.)

Geöffnet: Werkings von 9—1 Uhr Vorm, and 3—5 Uhr Nachm. Pianos eigener Arbeit 1 Meb. Stubler-Plane 1,22 cm h. 450 99

570 Abenania A., 1,38 **# 600** 1,28 . Mogum.laA . 1,10 . 7 Salon A 1.30 680 8 7 Salon B 1.34 730 8 8 1.34 750 8 6.00 auf Raten chne Auffchlag per conat 15—90 Wt. Raffe 5 Prog.

W. Müller's population Begr. 1843 Moinz Minfteritr. 3

Schleswig = Holftein'sche

iglich frifc aus ber Dolferei u. frifche John Rlaufen in Rantrum. Breis angebot und Berfanbbebingung umfonft und frei, Burgidaft: Burildnahme,

Gardinen übernimmt Rempafdere

Königliche Schaufpiele Montag, ben 8, Mars 1915. 38. Berftellung Abonnement C

Mit Beibelberg Chaufpiel in 5 litten bon Wilhelm Meyer . Sorfter. Anfang 7 Uhr. Enbe etwa 10.15 Uhr.

Refidenz - Theater Montag, ben 8, Dary 1915. Alles mobil! Enftipiel in brei Atten von 28. Jacob, und hans Bind. Enbe nach 9 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Kur-Theater Bunted Theater. Täglich abenbs 8 Ilhr. Das nene Brogramm. !! Rinr erftflaffige Darbietnugen !!

Ein bemnadift ine Belb rudenber inneroffigier bittet freundlichft um einen Feibftecher und Revolver. geben? Dff. u. 3. 80 a. b. Gefcaftsit.



KURHAUS WIESBADEN

Samstag, 13. März 1915, abends 8 Uhr, im grossen Saale; Zugunsten des Deutschen Genesungsheimes. Genesungsbeime für Angehörige der österreichisch-ungsrischen and ottomanischen Armee und Marine).

LICHTBILDER-VORTRAG.

Herr Redakteur Rosen aus Frankfurt a, M.

Thems:

Leben und Treiben in den Kriegsgefangenenlagern-(ca. 75 bisher unveröffentlichte Lichtbilder nach eig. Aufnahmen),

Eintelttspreise: Logensitz u. l. Parkett 1. — 12. Reihe: 2 Mk., l. Parkett 13. — 20. Reihe u. Mittelgallerie 1. u. 2. Reihe: 1.50 Mk., l. Parkett 21. — 26. Reihe, Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe und Ranggalerie: 1 Mk., II. Parkett und Ranggalerie-Rücksitz: 50 Pfg.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Vortrages pünktlich geschlossen.
Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen

Der Vorstand des Deutschen Genesungsheimes. ************************

33. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für Die Bentralftelle ber Sammlungen fur Die freiwillige Silfstatigfeit im Rriege, Rreistomitee bom Roten Rreug für ben Studibegirt Biesbaden in ber Beit bom 20. Februar 1915 bis einschließlich 5. Marg 1915:

A. 84. R. 50 M - Frau Abeng (fur bie Ditarmer, D. Gabe 300 M — Aus einem icherbenin-nifden Bergleich 5 M. Gebeimtrat B. (8. Gabe) 50 M — Regierungs-

und Schulrat Below 30 .4 - Bellingbans (für bie im Belbe ftebenben Krieger, 50 .4 - Frau Bwe.

bie im Heibe stehenden Krieger, 50. M. – Frau Wie. Wilbelm Bongardt (4. Gabe) 200. M.

Turch die Denische Bant gingen ein: M. Küppersbusch (6. Gabe) 500. M. Henn Dugo Lüht (6. Rate) 25. M. Oberk Wottan (5. Gabe) 10. M. Fran Billiam Scariobrick 100. M. Ungenannt 1.20. M. – Projessor Tr. Dieht 30. M. – Durch die Diekoniogesellschaft gingen ein: Fran Tr. Branziska Großmann 100. M. Grzellenz von Syberg-Sümmern 20. M. Grzellenz Fran bon Syberg-Sümmern 10. M.

Sümmern 10 M.

E. 3. 50 M. Justigrat von Ed (4. Gabe)
500 M. Goith und Beatrice 0.90 M. Fran Iba
Mfaß (5. Gabe) 300 M. Magnsk Erlenwein (für
bie Truppen in den Karpathen) 200 M. Erids aus
dem Berfant von Boltlarten 800 M. Erids eines
Schandstüdes von Frl. B. 15 M.

H. S. 50 M. Franzen 900 M. Berfag Franenfapital, Berlin 6 M.

G. A. (6. Gabe) 25 M. Landstrückstat
Gerpert (Monatsgade) 500 M. Te. Gergens
(7. Gabe) 30 M. Haubtmann a. T. Gierlichs
(5. Gabe) 100 M. Christinanna a. T. Gierlichs
(5. Gabe) 100 M. Christinanna a. R. Gerclichs

finangrat Tr. Maffing 150 .# — Sugo Grin, Ka-vellenftrage 67, 200 .# — Frf. Delene Frein von Gathlingen (8. Gabe) 100 .#.

(8. (Sabe) 40 .M. Rateenbufch 100 M - Durch bie Rul Gerichts

foffe, Wilhelm Robfer 5 M — Beigeordneter Körner | General Strauß (für die Hinterbliebenen) 50 IS. Bo . W. Magefiratelefretar 3. Krumphols (vierte Bürgermeifter Travers 50 . S. Unernaumt (8 Cons. 20 . S.

Fräulein L. R. aus Chifago (für die Truppen in Galizien 100 .M — Frl. Lambert (7, Gabe) 10 .M — Leiftifow 100 .M — General von Lölhöffel 30 .M - Lomber Spielgeiellichaft Reichspoft 20 .# - Carl Lud 75 .#, Carl Lud, für Deimarbeiten, 25 .# -Regierungsfefretar Lubwig (Monatsgabe) 20 .#.

Tr. ing. J. Massenip (8. Gabe) 1000 .K — Landgerichtsbräsident Mende (7. Gabe) 50 .K — Fri. Minlos 50 .K — Durch die Mittelbeutsche Arr-dittank gingen ein: Juftisrat Kudnke (monatliche Nate) 30 .K — Stattschulrat a Q. Müller (8. Cabe) 20 .K — Tr. Joseph Müller (8. Gabe) 20 .K — Carl Maller (weitere Gabe) 100 .M.

Durch bie Raffauifche Lanbesbant gingen ein: Banbesbanfbirefter Rau 100 .M. Amtogerichterat Befener 100 .# - Freiherr von Regri 50 .# - Frau Riebhammer 50 .#.

Er. Molph Bagenfteder 100 .4 - 7. Boter (8. Bale) 100 .4 - Poftame I (von einem Fremben anlanlich ber burch einen Beamten bes Boftamts 4 erfolgten Ruderftattung eines größeren verloren ge-

alaubten Betrages, 30 .M — Franz Botrah (weitere Gabe) 50 .M — Prülfe 500 .M.
Pran Kath. Reifenberger 2 :M — Turch die "Abeinische Bolfszeitung gingen ein: Waffung 30 :M — Hermann Köble (8. Wabe)

100 .K.

F. Saber u. Sohn 19.95 :K — Gustav Seibert (8. Gabe) 25 .K. — Frau Panca Siller (7. Gabe) 100 :K. — Eittmann 50 .K. — Stat- und Whist-gewinn 5.08 .K. — Inhalt einer Statfasse 16 .K. — Bon einem Stattisch 1 :K. — A. W. S., Sonnenberg 20 .K. — Exessen Schuck 100 .K. — Obertegierungsrat Springorum (8. Gabe) 50 :K. — Sanitätörat Tr. Staub 20 :K. — Khitipp und Elfa Berinmann 8 :K. — Padermeister Steinmann 25 .K. Sammelbückse Steinmann 10.01 :K. — Stralports 20 :K. — Frau General Strauß 100 :K. — Frau

Berein ber Juweliere und Golbidmiebe 77.85 %. Bon ben Raffen I u. II ber Stiftftrafifcule (für bie Sindenburg-Spende) 200 .M — Durch ben Borichufg-Berein gingen ein: Frf. Gife Schellenberg 3 .M. Tr. Eugen Gifder 30 .M.

p. B. (8. Gabe) 20 M — Tefan Wederling (8. Gabe) 100 M — Frau Emma Weiß 3 M — Biesbadener Fahnentabrif (2. Rate) 50 M — "Biesbadener Tageblattsammlung" 370 M — "Biesbadener Tageblattsammlung", für die Warine 20 .K — "Biesbabener Tageblattsammlung" 80 .K — Franz Bolt (5. Gabe) 20 .K — von Bulben 100 # Bertpapier (4 % Sprothetenpfanbbriefe iber 1000 # mit Binsicheinen.

Broteifor Bieben 60 .W. Ginnahmen am 20. Februar 1915 M 710.— Ginnahmen am 22. Februar 1915 M 359.95 Ginnahmen am 23. Februar 1915 M 547.— Ginnahmen am 23. Gebruar 1915 4 547.—
Ginnahmen am 24. Gebruar 1915 4 535.—
Ginnahmen am 25. Gebruar 1915 4 623.—
Ginnahmen am 26. Gebruar 1915 4 686.10
Ginnahmen am 27. Gebruar 1915 4 335.—
Ginnahmen am 1. Mörs 1915 4 213.—
Ginnahmen am 2. Mörs 1915 4 2245.08
Ginnahmen am 3. Mörs 1915 4 1297.21
Ginnahmen am 5. Mörs 1915 4 1343.85
Ginnahmen am 5. Mörs 1915 4 690.—

Ginnahmen ber Cammi, ber bor-ermabnten Banten Gefantfumme ber bis jest einge-

geichnis unterfauten fein follten und die fic leiber nicht immer vermeiben laffen, genugt eine furge Botis an bas Buro ber Dentichen Gefellichaft für Kentmanns-Erbolungsbeime E. B., Friedrichftr. 27.

Die am I. April 1915 falligen Rindcoupons unferer Bfandbriefe merben bereits vom 15. Diarga.c. ab bei unferer Raffe fowie famtl. Bfanbbrief - Bertanfeftellen ber Bant eingelbit,

Rheinifd-Weftfälifde Boden = Credit=Bank.

Für Gartenbefiger

edle Buschrosen aller Forben. 10 Stud IRt. 2 .- , 50 Stud IR. 8.50 bei freier Badung gegen Radnahme.

Deinrich Weil XII., Mojenfchulen, Dp.

perehofen 24 h. Bob-Rauheim (Cherh.



Erleichterung bei

im "Wiesbadener Möbelheim" zum I. April.

Um zu vermeiden, dass aus Lagergeldersparnisrücksichten die Einlagerungen sich auf die Haupt-Umziehrage des Quartals zusammendrängen, beginnt für Einlagerungen, die sum 15. bis 25. März, oder nach dem 5. April vorgenommen werden, die Berechnung des Lagergeldes erst vom 1. April bezw. 15. April. Auch der

Transport zum Lager ist in der ge-nannten Zeit billiger. L. Rettenmayer

Kgl. Hofspediteur Wiesbaden, Nikelasstrasse &